39. Jahrgang. Montag, 9. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22712. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Die Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten.

Seit jenem 24. Juni 1894, wo der Präsident der französischen Republik Sadi Carnot, von dem Dolche des Anarchisten Caserio durchbohrt, sein Leben aushauchte, ist die Welt von keiner größeren Unthat des Anarchismus erschreckt worden, als von derjenigen, die sich gestern in Spanien zugetragen hat. Der spanische Ministerpräsident Canovas del Castillo ist, wie wir einem Theile unserer Leser schon heute Morgen durch Extrablätter mitgetheilt haben, das Opfer eines Attentats geworden. Von einem Verbrecher durchs Herz geschossen, ist der regierende Staatsmann Spaniens, seit einer langen Reihe von Jahren einer der bedeutendsten und verdienstvollsten Politiker der pyrenäischen Halbinsel, verstorben, mitten aus seiner Bahn gerissen, meuchlings gemordet durch ein Mitglied derjenigen Gesellschaft, der sich Canovas durch sein energisches Einschreiten gegen sie in der letzten Periode seiner Thätigkeit besonders verhaßt gemacht hatte. Die Meldungen über das Attentat lauten:

Madrid, 9. Aug. (Tel.) Nach einer amtlichen Depesche aus Santa Agueda ist der Ministerpräsident Canovas del Castillo von einem Anarchisten erschossen worden. Canovas starb nachmittags 3 Uhr in den Armen seiner Gemahlin mit dem Rufe: „Es lebe Spanien!“

Der **Mörder ist verhaftet und gab an Rinaldi zu heißen. Sein richtiger Name aber ist Michele Golli.**

Die Minister sind zur Berathung zusammengetreten. Der Minister des Innern Cos-Gayon ist einstweilen mit dem Präsidium betraut worden.

Madrid, 9. Aug. (Tel.) Sagasta, der Führer der Liberalen und früherer Ministerpräsident, telegraphirte an die Regierung: „Ich vernehme mit tiefem Schmerz von dem Attentat. Wir alle trauern. Ich stelle mich der Regierung und der Königin zur Verfügung.“ Eine große Zahl liberaler Persönlichkeiten schließen sich der Regierung an.

Man glaubt, daß der Mörder in Santa Agueda am selben Tage, wie Canovas, ankam. Er promenirte fortwährend in dem Gange der Badeanstalt mit verdächtiger Miene. Er erklärte, Canovas getödtet zu haben. Die Vollstreckung einer gerechten Rache sei das Ergebniß einer **weit verzweigten anarchistischen Verschwörung.** Die Leiche Canovas' soll heute nach Madrid gebracht werden. Marschall Martinez Campos begab sich nach San Sebastian. Alles weist darauf hin, daß es sich um ein anarchistisches Attentat ohne irgend einen sonstigen politischen Charakter handle. In Spanien herrscht vollkommene Ruhe.

Madrid, 9. Aug. (Tel.) Ueber die näheren **Umstände des Attentats** wird noch gemeldet: Canovas saß, eine Zeitung lesend, auf einer Bank, als sich ihm ein Italiener näherte und meuchlings drei Revolverschüsse auf ihn abfeuerte, von denen einer das Herz traf. Der Ingenieur Aspiazu und der Journalist Torris warfen sich auf den Verbrecher, welcher zwei weitere Schüsse abgab, ohne sie jedoch zu verletzen. Dem Advokaten Suarez gelang es, sich des Mörders zu versichern, welcher der Gendarmerie übergeben wurde. Canovas wurde auf sein Zimmer gebracht, wo er verstarb, nachdem er die letzte Oelung erhalten hatte.

Ueber das Vorleben des Attentäters wird gemeldet: Derselbe heißt Michele Golli; er ist zu Bagha bei Neapel geboren, 26 Jahre alt und trägt einen Bart, sowie Augengläser. Er lebte einige Zeit in Barcelona, wo er die Redaction der socialistischen Zeitung „Ciencia“ besuchte. Später bereiste er Frankreich, Belgien und England und kam im Sommer nach Madrid. Anfangs Juli wurde er in Lucera in Italien, nachdem er sich für einen revolutionären Anarchisten erklärt hatte, wegen einer revolutionären socialistischen Schrift zu Gefängniß verurtheilt, doch gelang es ihm zu entfliehen. Das Gericht leitet ein summarisches Prozeßverfahren ein.

Daß die Unthat des Mörders planmäßig vorbereitet worden ist und Mitwisser vorhanden sind, geht auch aus folgender Drahtmeldung hervor:

Paris, 9. Aug. (Tel.) Gestern Nachmittag fand im Theâtre de la république eine Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der nach Paris ausgewanderten Spanier statt. Der Anarchist Tarrida del Marmol, ein früherer Gefangener von Montjouy bei Barcelona, hielt eine heftige Rede und forderte den Tod Canovas'. Es verlautet, daß seine Verhaftung bevorsteht.

Daß in Spanien nicht nur die Conservativen, denen Canovas del Castillo seiner Parteistellung nach angehörte, um den Ermordeten trauern, sondern auch die übrigen Parteien, ist bei der Natur des abscheulichen Verbrechens und bei der Bedeutung des Mannes, der ihm zum Opfer gefallen, nur zu natürlich. Ist doch seit Decennien in Spaniens Politik nichts von Belang geschehen, mit dem nicht der Name Canovas direct oder indirect in Verbindung gestanden hätte. Ist er doch sogar so recht eigentlich der Schöpfer der gegenwärtigen spanischen Monarchie. Denn er hauptsächlich ist es gewesen, der 1874 als Führer der alfonsistischen Partei die Zurückberufung der vertriebenen Bourbonen auf den Thron betrieb und durchsetzte und fortan die Hauptstütze des Thrones blieb.

Aus dem Lebenslauf des ermordeten Ministerpräsidenten sind folgende Daten von Interesse:

Don Antonio Canovas del Castillo ist am 8. Februar 1826 in Malaga geboren. In die Oeffentlichkeit trat er zuerst als Schriftsteller und Dichter, und zwar mit solchem Erfolge, daß er wegen seiner historischen und belletristischen Schriften einen Sitz in der Akademie erhielt. 1851 übernahm er die Redaction der conservativen Zeitung „Patria“, ward 1854 Mitglied der Cortes, dann Geschäftsträger in Rom und zu Anfang der sechsziger Jahre mehrfach Minister unter der Herrschaft der liberalen Union. Er vertrat in den Cortes mit Muth die gemäßigt conservative Monarchie und trat an die Spitze der Partei, welche nach Abdankung der Königin Isabella im Jahre 1870 die jüngere bourbonische Linie mit dem Prinzen Alfons von Asturien auf den spanischen Thron zurückführen wollte. Als dies im Jahre 1874 endlich gelang, ernannte ihn der junge König Alfons XII. zum Ministerpräsidenten, und es gelang der Mäßigung und Gewandtheit Canovas', die neue Monarchie rasch zu befestigen. Er brachte zwei Jahre später die neue Verfassung zu Stande, welche die Ansprüche des Clerus einigermaßen befriedigte, ohne die liberalen Grundsätze zu verleugnen. Der Majorität in den Kammern war Canovas sicher; da aber der König die Liberalen sich nicht dauernd entfremden wollte und Canovas wegen der Verweigerung seiner Zustimmung dazu, daß die Tochter des Königs zur Prinzessin von Asturien ernannt würde, zürnte, trat Canovas im März 1881 von seinem Posten zurück. Er war seitdem Führer der conservativen Partei in den Cortes. Vier Jahre später, nach dem Sturze der liberalen Ministerien, wurde er wieder Ministerpräsident, gab aber nach dem Tode des Königs seine Entlassung und half der Regentin, ein liberales Ministerium Sagasta zu bilden. Am 26. Dezember 1888 wurde er Präsident der Cortes. Nachdem dieses Ministerium entlassen war, wurde er von der Regentin Maria Christine mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt, welches das allgemeine Stimmrecht durchführte, zugleich aber auch zum System des Schutzzolles überging. Durch Uneinigkeit in seiner eigenen Partei wurde er im Dezember 1892 zum Rücktritt genöthigt.

Er wurde wiederum von Sagasta abgelöst, der die Zügel der Regierung bis 1895 führte. Am 23. März 1895 trat dann Canovas nochmals, zum letzten Mal, an die Spitze des Cabinets. Weniger erfolgreich als in der inneren Politik war Canovas auf dem Gebiete der äußeren, wo seine Haltung oft schwach und schwankend war. In der Geschichte seines Landes aber ist ihm für alle Zeiten ein ehrenvoller Platz gesichert.

Telegramme.

Klagenfurt, 8. Aug. Gestern wurde die **28. Generalversammlung des deutschen- und österreichischen Alpenvereins** unter Theilnahme von 900 Mitgliedern hier abgehalten. Der Landespräsident und der Landeshauptmann begrüßten die Versammlung. Der Verein zählt 40620 Mitglieder und besitzt 177 Hütten und 883 Führer Die Einnahmen des Jahres 1896 belaufen sich auf 268145 Mk. und die Ausgaben auf 250352 Mk. Als Vorort wurde für die nächsten drei Jahre München bestimmt. Zum Präsidenten des neuen Centralausschusses wurde Geheimer Rath Burckhardt-München gewählt, zum Obmann des Weg- und Hüttenausschusses Stüdel-Prag, zum wissenschaftlichen Beirath Graf Zeppelin-Bregenz. Die nächste Generalversammlung wird in Nürnberg stattfinden.

Amsterdam, 8. Aug. Das „Handelsblad“ erhält eine Depesche aus **Atschin**, wonach gestern ein **Gefecht bei Segli** zwischen den **holländischen Truppen** und den **Atschinesen** stattgefunden hat, bei welchem die letzteren geschlagen wurden und **111 Todte** verloren. Der Verlust der **Holländer** beträgt einen Todten und 22 Verwundete.

London, 8. Aug. Die „Daily News“ erfahren aus **Täbris**, daß an der **persisch-türkischen Grenze Unruhen** in Folge von Einfallen der Schekak-Kurden ausgebrochen sind. Die persische Regierung entsende Truppen und Artillerie an die Grenze. Auch türkische Truppen seien an die Grenze beordert worden. Zwischen Kurden und aufständischen armenischen Banden sollen Kämpfe stattgefunden haben.

Petersburg, 8. Aug. (Tel.) Die „**Handels- und Industrie-Zeitung**“ erklärt das in Handelskreisen verbreitete Gerücht, es werde ein **Verbot der Getreideausfuhr nach Rußland vorbereitet, für völlig unbegründet.** Die russischen Ernteberichte sind nicht der Art, daß Anlaß zu einer solchen ganz außerordentlichen Maßregel gegeben ist.

Feuilleton.

Die Kaisertage in Petersburg.

II.

Den großartigen, enthusiastischen Empfang, welcher dem deutschen Kaiserpaare bei der Ankunft auf der Rhede von Kronstadt geworden ist, und die überaus herzliche und warme Begrüßung zwischen dem deutschen Kaiserpaare und dem Zaren und der Zaritza haben wir unseren Lesern bereits in dem telegraphischen Bericht der gestrigen Morgennummer geschildert. Von Kronstadt ging die Fahrt, wie ebenfalls schon geschildert, auf der „Alexandra“ unter nicht endenwollendem Jubel der umliegenden Kriegs- und Vergnügungsdampfer, überall von den Klängen der beiden Nationalhymnen, Tücherschwenken und donnernden Hurrahrufen begrüßt, nach Peterhof.

Das Galaprunkmahl.

Den Glanzpunkt des ersten Tages bildete das Galaprunkmahl in dem großen Peterhofer Palais. Schon viele Stunden vor dem Beginn des Mahles hatten sich unabsehbare Menschenmengen vor dem Palais angesammelt, welche dem deutschen Kaiserpaare stürmische Ovationen darbrachten. Auch Prinz Heinrich wurde überall mit sympathischen Kundgebungen begrüßt. Wagen auf Wagen rollte heran, und als das russische Kaiserpaar von der „Alexandra“ herübergefahren kam, wollten die jubelnden Zurufe und die Ausbrüche enthusiastischer Verehrung der dichtgedrängten Menge kein Ende finden. Das Galaprunkmahl wurde in dem weiten, mit roth und weißem Seidendamast bekleideten und mit vielen Porträts russischer Kaiserinnen geschmückten Saale des großen Palais für über hundert Personen servirt. Die Tafel war mit kostbarem Silber aus der kaiserlichen Schatzkammer gedeckt und mit selten schönen Blumen geschmückt. An der Hauptfront der hufeisenförmigen Tafel hatten in der Mitte die Kaiserin Auguste Victoria und die Kaiserin Alexandra Platz genommen. Rechts neben der deutschen Kaiserin saß der Kaiser von Rußland; zu seiner Rechten folgten die Großfürstin Wladimir und Prinz Heinrich. Die Kaiserin von Rußland hatte an ihrer Seite den deutschen Kaiser, neben welchem die Großfürstin Elisabeth und der Großfürst Wladimir saßen. Bald nach Beginn der Tafel erhob sich **Kaiser Nikolaus** und brachte, indem er sich an den Kaiser Wilhelm wandte, folgenden Trinkspruch aus:

„La présence de Votre Majesté et de Sa Majesté l'Impératrice et Reine parmi nous Me fait éprouver une bien vive satisfaction et Je tiens à Vous en exprimer Mes sincères remerciments. Cette nouvelle manifestation des liens traditionnels qui nous unissent et des bonnes relations si heureusement établies entre nos deux empires voisins est en même temps une précieuse garantie du maintien de la paix générale qui forme l'objet de nos constants efforts et de nos voeux les plus fervents. Je bois à la santé de Sa Majesté l'empereur et Roi Guillaume, de Sa Majesté l'Impératrice et Reine et de toute leur auguste famille.“

(Die Gegenwart Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin unter uns läßt Mich eine sehr lebhafte Freude empfinden und es ist Mir daran gelegen, Ihnen dafür Meinen aufrichtigsten Dank auszudrücken. Dieser neue Beweis der traditionellen Bande, welche Uns vereinen und der guten Beziehungen, welche so glücklich zwischen Unseren beiden benachbarten Kaiserreichen bestehen, ist zu gleicher Zeit eine kostbare Garantie für die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens, welcher den Gegenstand unserer dauernden Bestrebungen und unserer inbrünstigsten Gelöbnisse bildet. Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und Ihrer ganzen erhabenen Familie.)

Kurz nach dem Toaste des Zaren erhob **Kaiser Wilhelm** das Glas zu folgendem Trinkspruch:

„Eurer Majestät danke Ich aus warmem Herzen zugleich im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin für den Uns zu Theil gewordenen, so herzlichen und großartigen Empfang und für die gnädigen Worte, mit denen Eure Majestät Uns so liebevoll willkommen geheißen hatten. Zugleich möchte Ich insbesondere Meinen tiefgefühltesten, freudigsten Dank Eurer Majestät zu Füßen legen für die erneute, Mich so überraschende Auszeichnung, mit der Eure Majestät die Güte hatten Mich zu bedenken, durch die Einreihung in Eurer Majestät glorreiche Flotte. Es ist dies eine besondere Ehrung, die Ich in ihrer vollen Ausdehnung zu schätzen weiß, und welche auch Meine Marine in besonderer Weise mit auszeichnet. Ich erblicke in der Ernennung zum russischen Admiral nicht nur eine Ehrung Meiner Person, sondern auch einen neuen Beweis für die Fortdauer unserer traditionellen, innigen, auf unerschütterlicher Basis begründeten Beziehungen sowie der unserer beiden Reiche. Eurer Majestät unerschütterlicher Entschluß, nach wie vor Ihrem Volke den Frieden zu erhalten, findet auch in Mir den freudigsten Wiederhall, und so werden Wir, mit einander die gleichen Bahnen wandelnd, vereint dahin streben, unter dem Segen desselben die culturelle Entwickelung unserer Völker zu leiten. **Vertrauensvoll kann Ich das Gelöbniß erneut in Eurer Majestät Hände legen, — und dabei steht, das weiß Ich, Mein ganzes Volk hinter Mir —, daß Ich Eure Majestät bei diesem großen Werke, den Völkern den Frieden zu erhalten, mit ganzer Kraft zur Seite stehen und Eure Majestät Meine kräftigste Unterstützung auch gegen Jeden angedeihen lassen werde, der es versuchen sollte, diesen Frieden zu stören oder zu brechen.**

Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin!“

Die letzten Worte sprach der Kaiser russisch.

Kaiser Nikolaus trank wiederholt dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe, dem Botschafter v. Bülow und dem Botschafter Fürsten Radolin zu, ebenso Kaiser Wilhelm den Ministern Grafen Murawjew und Wannowski. Nach der Tafel hielten die Majestäten längere Zeit Cercle, wobei die höchsten Würdenträger durch längere Ansprachen ausgezeichnet wurden. Kaiser Wilhelm trug russische Admiralsuniform, Kaiser Nikolaus und die Großfürsten hatten die Uniformen ihrer deutschen Regimenter angelegt. Ebenso war Prinz Heinrich in der Uniform seines russischen Regiments erschienen. Die Minister Graf Murawjew und Witte hatten die Insignien des ihnen vor Beginn der Tafel verliehenen Schwarzen Adlerordens angelegt. In der zehnten Abendstunde verabschiedete sich das russische Kaiserpaar von den deutschen Majestäten.

Die Ankunft in Petersburg.

Die Stadt prangte gestern zur Begrüßung des deutschen Kaiserpaares in herrlichem Flaggen- und Blumenschmuck. Besonders geschmackvoll waren der Newsky-Prospekt und die Große Morskaja decorirt, doch boten auch die Newa-Ufer mit ihrer von der Stadt ausgeführten Schmückung mit Fahnenmasten, Ehrenpforten u. s. w. einen wundervollen Anblick. Sämmtliche auf der Newa liegenden Schiffe hatten reich geflaggt. Unabsehbare Menschenmengen erfüllten die Straßen und umdrängten den Landungssteg an der Nicolaibrücke, wo das zu Schiff von Peterhof kommende deutsche Kaiserpaar anlegen sollte. Das Wetter war bedeckt bei leichten südlichen Winden. Die mit dem deutschen Kaiserpaare herankommende russische Kaiseryacht „Alexandra“ wurde zuerst von dem deutschen Schulschiff „Charlotte“ salutirt, das über die Toppen geflaggt hatte. Die Mannschaft hatte auf den Raaen aufgeentert und begrüßte das Zarenpaar mit begeisterten Hurrahrufen.

Pünktlich um $10\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags langten Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria am Landungssteg bei der Nicolaibrücke an, wo sie von einer Deputation der städtischen Behörden empfangen wurden, welche Salz und Brod darbrachten. Nachdem der Kaiser die Front der neben der Landungsbrücke mit der Fahne und Musik aufgestellten Ehrencompagnie vom 88. Petrowsky-Infanterie-Regiment abgeschritten hatte, bestiegen die Majestäten mit dem Gefolge die bereitstehenden Wagen, um nach der Peter Paul-Festung zu fahren. Stürmischer Jubel begrüßte das deutsche Kaiserpaar, welches im zweiten Wagen — im ersten fuhr der Stadthauptmann von Petersburg Baron Kleigels — Platz genommen hatte, auf der ganzen Fahrt durch die festlichen Straßen. An der Ecke des Senatsplatzes drängte das Publikum so unaufhaltbar heran, daß sich der Wagen mit dem deutschen Kaiserpaare nur langsam im Schritt vorwärts bewegen konnte. Diese begeisterten Ovationen wiederholten sich unausgesetzt, bis der kaiserliche Wagenzug hinter den Festungsthoren verschwunden war.

In der Kirche der Peter Pauls-Festung legten Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria zwei Kränze aus weißen Rosen und Orchideen am Grabe Kaiser Alexanders III. nieder; Kaiser Wilhelm verrichtete am Grabe kniend ein Gebet. Das Kaiserpaar besuchte sodann das Grab Kaiser Alexanders II., wo dieselben ebenfalls eine Andacht verrichteten, sowie die Gräber anderer Mitglieder des russischen Kaiserhauses. Hierauf begaben dieselben sich nach dem deutschen Alexander-Krankenhaus, woselbst die Einweihung eines neuerbauten Flügels stattfand. Hier waren zugegen der Ehrencurator des Krankenhauses Großfürst Michael Nikolajewitsch, die Mitglieder der deutschen Botschaft, Vertreter der deutschen Colonie, ferner der deutsche Reichskanzler sowie die russischen Minister des Innern und des Aeußern. Nach der Feier und nach eingehender Besichtigung des Krankenhauses fuhren die Majestäten nach dem Winterpalais und kurz darauf nach der deutschen Botschaft zum Empfang der Deputationen der reichsdeutschen Colonien in Rußland. Bei der Vorstellung der Abgesandten der deutschen Reichsvereine richtete das Kaiserpaar huldvolle Worte an viele der Vorgestellten. Es folgte sodann ein Galafrühstück, an welchem außer den Mitgliedern der Botschaft auch Graf

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. August.

Die Rathschläge des Fürsten Bismarck, welche den Abgesandten des Bundes der Landwirthe bei dem letzten Empfange in Friedrichsruhe gegeben sind, finden weder bei den Nationalliberalen noch auch bei den Conservativen eine günstige Aufnahme. Mit Recht hebt der „Hannover'sche Courier" hervor, Fürst Bismarck könne es doch unmöglich als „staatsmännische Weisheit" betrachtet wissen wollen, sich bei politischen Wahlen gar nicht darum zu kümmern, welche politische Thaten von den Gewählten zu erwarten sind. „Bei einer derartigen politischen Abdankung, fügt das nationalliberale Blatt hinzu, ist die Erklärung, daß unter den aufgestellten Bedingungen auch nationalliberale Candidaten willkommen seien, doch im besten Falle nur als Hohn aufzufassen, denn ein Nationalliberaler, der auf seine politische Ueberzeugung verzichtet, hört eben damit auf, ein Nationalliberaler zu sein." Selbst der die Ansprüche der extremen Agrarier vertretende conservative „Reichsbote" warnt dringend davor, „an die Stelle der politischen Parteien die wirthschaftlichen Interessengruppen im Parlament und bei den Wahlen zu setzen." Es wäre dann ganz unausbleiblich, daß immer größere Forderungen an den Staat gestellt werden würden, die nicht erfüllt werden könnten. Was wäre die Folge? „Unzufriedenheit mit dem Staat und seiner Regierung!" „Man kündigt dann — sagt der conservative agrarische „Reichsbote" — der Regierung das Vertrauen, läuft Sturm gegen die Minister, eine Ministerkrisis jagt die andere und es kann dann nicht ausbleiben, daß auch die Staatsform wie das Staatsoberhaupt in die Unzufriedenheitsbewegung hineingezogen wird."

Daß solche Warnrufe aus conservativem Lager wirken werden, glauben wir freilich nicht. Nur eine Gegenbewegung aus dem Volk kann die schweren Gefahren solcher Recepte beseitigen.

Bemerkenswerth ist es übrigens, daß Fürst Bismarck bei derselben Unterredung mit den Herren v. Plötz und Dr. Hahn sich recht deutlich gegen den politischen preußischen Particularismus und gegen das frühere politische Verhalten seiner conservativen Freunde geäußert hat. „So hätten — sagte Fürst Bismarck — seine Gutsnachbarn in Pommern geglaubt, nachdem er Ministerpräsident geworden, und ihm später die Einigung der Deutschen gelungen sei, nun müßten sie mindestens Vicepräsidenten oder Vicekanzler werden; sie seien ungehalten gewesen, daß er sich auch im übrigen Deutschland, bei den Liberalen, nach Unterstützung umgesehen habe, wozu er doch genöthigt gewesen sei, um eine parlamentarische Majorität zu bekommen, deren er für die Durchführung seiner Reichspolitik bedurft hätte. Er sei deshalb von den Conservativen nicht wenig angefeindet worden."

Also! Auch der mächtige Fürst Bismarck hat sich, um seine Reichspolitik durchzuführen, nach der Unterstützung der Liberalen umsehen müssen. Nur mit liberalen Ideen und nur mit einer liberalen Politik konnte das deutsche Reich wieder errichtet werden; man wird sich bald davon überzeugen, daß es nur mit denselben Mitteln erhalten und gefördert werden kann.

Der neue autonome Zolltarif,

für den nach den Erklärungen des Grafen Posadowsky die Vorarbeiten im Reichsschatzamt bereits begonnen haben, soll nach den Mittheilungen eines Berliner Blattes in Rücksicht auf den Mac Kinley-Tarif und die Kündigung des deutsch-englischen Handelvertrages mit beschleunigtem Tempo hergestellt werden. Graf Posadowsky wollte „Jahre" für diese Arbeit in Anspruch nehmen und nur mit dem neuen, mehr specialisirten Tarif für die vor Ablauf der Handelsverträge beginnenden Verhandlungen gerüstet sein. An eine erhebliche Beschleunigung der Vorarbeiten für den Tarif wird kaum zu denken sein, selbst wenn der neue Schatzsecretär den zollpolitischen aus Interessenten der Industrie, der Landwirthschaft und des Handels zusammengesetzten Beirath im Herbst berufen sollte. Vor allem scheint man aber bei jenen Nachrichten nicht in Betracht gezogen zu haben, daß, wenn ein autonomer Zolltarif, wie ihn Graf Posadowsky ankündigte, aufgestellt werde, also ein Zolltarif Anwendung finden soll allen Ländern gegenüber, deren Waaren nicht durch besondere Verträge zu niedrigeren Sätzen eingelassen werden sollen, seine Feststellung durch Gesetz unerläßlich ist; d. h. er muß dem Reichstage zur Beschlußfassung vorgelegt werden und das müßte, wenn er schon den Verhandlungen mit England zu Grunde gelegt werden soll, schon in der nächsten Session geschehen.

Der griechisch-türkische Präliminarvertrag

will noch immer nicht zum Abschluß gelangen; auf der einen Seite ist die Türkei, welche Thessalien nicht räumen will und auf der anderen Griechenland, welches die Finanzcontrole nicht zugestehen will, Schuld daran, daß die Verhandlungen sich immer mehr in die Länge ziehen. Wie nun der Londoner „Standard" erfährt, haben die Botschafter der Mächte am Sonnabend beschlossen, keine weitere Sitzung in Tophane abzuhalten, so lange Tewfik Pascha nicht in der Lage sei, die unbedingte Erklärung seitens der Pforte abzugeben, daß dieselbe dem von den Botschaftern abgefaßten Wortlaut des Friedensvertrages zustimme. Die Pforte verlangt bezüglich des Artikels VI. der Friedenspräliminarien eine etappenweise Räumung Thessaliens nach Maßgabe der Zahlung der Kriegsentschädigung, welche in vierzehntägigen Fristen zu je einem Drittel stattfinden soll. Die Mächte gestehen dagegen der Türkei nur zu, die Salambria-Linie und Volo bis zur Zahlung besetzt zu halten, und verlangen sofortige Räumung der Landestheile südlich dieser Linie.

Aus Kanea wird gemeldet, daß die Admirale dem Gouverneur endgiltig die Censur der Telegramme zugestanden haben. Griechenland und die Türkei behielten sich eine liberale Censur der für Europa bestimmten Telegramme vor.

Aus gesundheitlichen Rücksichten geht die in Kanea befindliche englische Truppenabtheilung nach Halepa. Ferner wird noch gemeldet, daß die Admirale beschlossen haben, dem Capitän Korakas und den übrigen an Bord der „Evangelistria" gefangen genommenen Griechen die Weiterfahrt nach Griechenland unter der Bedingung zu gestatten, daß dieselben das Versprechen abgeben, niemals wieder nach Kreta kommen zu wollen.

„Armenien".

Unter dieser Ueberschrift enthält der „Hannov. Anz." in seiner Sonntagnummer einen Leitartikel. In demselben wird behauptet, England habe immer viele Eisen im Feuer und jetzt schmiede es das, welches Armenien heißt und schon einmal beinahe den Orientbrand entfesselt hätte. Dieses Mal, so hoffe man in London, würde es besser gelingen, und darum arbeiteten die englischen Guineen seit Monaten mit Hochdruck und schon geraume Zeit seien die berüchtigten armenischen Comités wieder in ihrer vollen, so ganz absonderlichen civilisatorischen Thätigkeit und rüsteten sich anscheinend, jene Putsche, von denen man in Konstantinopel im vorigen Jahre fast völlig überrascht wurde, ebendort in diesen Tagen zu wiederholen. Die Lage wäre ohne Bedenken, wenn Europa nicht nach einer gewissen Richtung sich schon verpflichtet hätte." Und nun schreibt das Blatt: „Wenn England, nachdem es mit Geld und guten Worten die Armenier in Ausschreitungen gehetzt, das als Folgen unredlicher Reformpolitik der Pforte bezeichnet und von Europa ein Einschreiten verlangt, so müssen die anderen Großmächte dem im Prinzip zustimmen. Es fragt sich nur, ob sie auch die Consequenzen daraus ziehen. Hoffentlich thun sie der britischen Diplomatie diesen Gefallen nicht, sondern erwägen kühl, was gerade im Sinne der Erhaltung des Friedens dagegen spricht."

Deutschland.

* **Berlin, 8. Aug.** Die Nachricht der „Frankf. Ztg.", daß der Kaiser sich nach Ostende begeben und dort eine Zusammenkunft mit dem König der Belgier haben wird, um die durch die Kündigung der englischen Handelsverträge geschaffene Lage zu besprechen etc., beruht nach der „Münch. Allg. Ztg." auf freier Erfindung.

* **[Ueber den Landwirthschaftsminister],** der trotz aller Warnungen nicht Widerruf leistet, ärgert sich das Organ des Bundes der Landwirthe fortgesetzt. Er hat in Trier bei einem Frühstück der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die deutsche Landwirthschaft sich immer deutschen Fleiß und deutsche Ausdauer bewahren möge. Schon das ist der „Dtsch. Tagesztg." zu viel. Sie schreibt: „Der Landwirthschaftsminister hat noch kein Haar drin gefunden; er redet vergnügt weiter. Das in Trier zu sagen hatte der Herr Minister eigentlich nicht nöthig. Die deutsche Landwirthschaft hat in der jetzigen schweren Zeit bewiesen, daß sie Fleiß und Ausdauer bewahrt hat. Sie wird auch ferner, so lange die Kraft reicht, beide Eigenschaften wahren; besonderer Mahnungen bedarf sie nicht."

* **[Der Staatssecretär Tirpitz]** befindet sich in St. Blasien im Schwarzwalde, wo er vor Uebernahme der Amtsgeschäfte einer Nachkur sich unterzieht.

* **[Die neue baierische Partei im Reichstag?]** Die „Münch. N. Nachr." können aufs bestimmteste versichern, daß die angebliche Aeußerung des baierischen Ministerpräsidenten zu dem Abg. Dr. Ratzinger weder der Form noch dem Sinne nach gefallen ist. — Dieses Dementi kommt etwas spät.

* **[Noch ein langer Brief des Herrn Schoof]** an seinen Freund Hahn wird in der „D. Tagesztg." abgedruckt. Es lohnt nicht, darauf einzugehen. Er hält seine Mittheilung über eine Aeußerung des Abg. Dr. Krause, obwohl sie für unwahr erklärt ist, aufrecht. Wie wenig Herr Schoof von früheren Vorgängen in der nationalliberalen Partei unterrichtet ist, zeigt folgende Aeußerung in seinem Briefe:

„Es ist eine interessante Erscheinung, daß früher unter Bennigsens Führung, allerdings während des alten Curses, der linke ostelbische Flügel (Rickert) ausscheiden mußte, (!) während jetzt unter Hobrecht, von vielen unbemerkt, der rechte westelbische Flügel verdrängt wird. Es kann dann bald eine Vereinigung mit den Freisinnigen wieder stattfinden. Dabei wird ganz systematisch vorgegangen. So ist Wallbrecht nicht im Vorstande, obgleich er an der Spitze der hannoverschen nationalliberalen Partei steht, worüber schon gemurrt worden ist, aber nichts gesagt wird. Ebenso ist es bei der Wahl des Vicepräsidenten gewesen, wo Krause dem alten ehrwürdigen Haacke vorgezogen wurde, der dann in aller Stille ausschied."

Die „Nat.-lib. Corresp." meint, es lohne ihr nicht, mit Herrn Schoof, der einstimmig aus der Fraction ausgestoßen, weil er sein Wort gebrochen, in eine weitere Discussion einzutreten. Lassen wir also Herrn Schoof auf sich beruhen.

* **[Der Amtsstil in der Postverwaltung.]** Der Staatssecretär v. Podbielski hat unter dem 3. d. M. folgende Verfügung erlassen:

„Die Schreibweise der Beamten soll knapp und klar sein, ihrer Stellung zu einander und zum Publikum auch in der Form entsprechen und sich der allgemein üblichen Sprache des Verkehrs anschließen. Entbehrliche Fremdwörter, veraltete Kanzleiausdrücke Curialien sind zu vermeiden. Um der Verkehrssitte Rechnung zu tragen, werden die hergebrachten Höflichkeitsausdrücke (Curialien) einstweilen noch nicht ganz entbehrt werden können, doch sind sie auf ein möglichst knappes Maß zu beschränken. Häufungen und Steigerungen, wie z. B. „beehre ich mich ergebenst, sehr geneigtest ganz ergebenst", Kanzleibildungen, wie „Hochdieselben, Deroseits, Hochderoseits" sind zu vermeiden; desgleichen die häufigen Anreden „Ew. Hochwohlgeboren, Hochgeboren, Excellenz u. s. w.", die im übrigen durch die einfachen Fürwörter zu ersetzen sind. Die Anrede „Ew. Wohlgeboren" ist überhaupt nicht mehr anzuwenden. Im Verkehr zwischen gleichgestellten Post- und Telegraphenbehörden sind Höflichkeitswendungen wegzulassen. Ebenso sind in Berichten an vorgesetzte Behörden Wörter, welche das nachgeordnete Verhältniß andeuten, wie „gehorsamst, ehrerbietigst", ferner nicht anzuwenden. Wird hiernach die Amtssprache von entbehrlichem Beiwerk befreit, so ist umsomehr darauf zu halten, daß sie es an der gebührenden Höflichkeit und Rücksicht nicht fehlen läßt und jede Schroffheit vermeidet."

* **[Berichtigung.]** Bezüglich der neulich von uns, ebenso wie auch von einigen Berliner Blättern gebrachten Nachricht, daß Herr Dr. Emil Münsterberg eine „Frauenhochschule" für Armenpflege zu errichten gedenke, wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß Dr. Münsterberg eine derartige Hochschule zu gründen nicht beabsichtigt. Es handelt sich nur um den weiteren Ausbau der Thätigkeit der socialen Hilfsgruppen, deren Vorstand Dr. Münsterberg angehört. Die socialen Hilfsgruppen wollen durch Curse, Vorlesungen und Uebungen in der praktischen Armenpflege wirken und werden im nächsten Winter voraussichtlich Gegenstände der Kinderpflege, der allgemeinen Armenpflege, Grundlagen der Hygiene und ausgewählte Abschnitte aus dem Gebiet der Arbeiterwohlfahrt in Vorträgen behandeln.

Leipzig, 8. Aug. Die diesjährige Versammlung des deutschen **Vereins für Knabenhandarbeit,** welche gestern und heute hier tagte, erfreute sich größter Betheiligung. Die Ausstellung von Knabenhandarbeiten in dem für sie bestimmten großen Pavillon der Industrieausstellung ist die größte, welche bis dahin in Deutschland stattfand, sie umfaßt 2500 Quadratmeter. Die Versammlung wurde gestern durch den Abgeordneten v. Schenckendorff eröffnet, zahlreiche Vertreter von Behörden und Corporationen nahmen an der Eröffnung Theil, das preußische Unterrichtsministerium war durch Geheimrath Brandi vertreten. Gestern wurde über innere Vereinsangelegenheiten verhandelt, Dr. Götze-Leipzig und Hagemeister-Kalmerode hielten Vorträge. In der heutigen Versammlung sprachen Abg. v. Schenckendorff über die versuchsweise Einführung des Handarbeitsunterrichts in Schulen und Seminaren, sowie Dr. Zürn-Leipzig über die Arbeit im Schulgarten. Die Versammlung sandte Begrüßungstelegramme an die Minister Dr. Bosse in Berlin und v. Seydewitz in Dresden.

Italien.

Neapel, 7. Aug. Major Nerazzini ist mit den Lieutenants Vanutelli und Citerni, den beiden einzigen Ueberlebenden der Expedition Bottego, aus Abessynien hier angelangt. (W. T.)

Am 10. August: S.-A. 4.15. S.-U. 7.24. **Danzig, 9. Aug.** M.-A. bei Tg. M.-U.

Wetteraussichten für Dienstag, 10. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wärmer, wolkig mit Sonnenschein. Strichweise Regen.

Mittwoch, 11. August: Veränderlich, windig, mäßig warm.

Donnerstag, 12. August: Wolkig, meist bedeckt, mäßig warm, vielfach heiter. Stellenweise Niederschlag.

* **[Von der Flotte.]** Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, trifft die Panzer-Flotte am 15. d. Mts. auf unserer Rhede ein. Man nimmt hier an, daß die alsdann von der Flotte abzuhaltenden Schießübungen nach der als Scheibe dienenden norwegischen Bark auch der Kaiser auf der Yacht „Hohenzollern" beiwohnen wird. Von einem Besuch des Kaiserpaares in Danzig ist der hiesigen kaiserl. Werft bis jetzt nichts bekannt.

* **[Truppenabfahrt.]** Uebermorgen früh verlassen unsere beiden Infanterie-Regimenter per Eisenbahn unsere Stadt, um sich zu Gefechts-Schießübungen und zu den Brigadeübungen nach Hammerstein zu begeben.

—r. **[Dr. Kurt Bieler],** langjähriger Assistent des Geheimraths Märcker an der Universität Halle, ist nach Japan an die Universität zu Tokio als Professor der landwirthschaftlichen Chemie berufen worden und gedenkt dem Rufe Ende September d. Js. Folge zu leisten. Herr Dr. Bieler ist ein Kind unserer Provinz. Er ist ein Sohn des Seniors unserer Landwirthe, des Amtsraths Bieler auf Bankau bei Danzig. Nachdem er das Konradinum zu Jenkau absolvirt hatte, besuchte er noch die Prima des Realgymnasiums zu Elbing und legte hier die Abiturientenprüfung ab. Seinen Studien lag er zu Berlin, Halle, München ob. Durch eine Reihe von Aufsätzen in Fachzeitschriften sowie von größeren Veröffentlichungen hat Dr. Bieler sich seit Jahren in Fachkreisen vortheilhaft bekannt gemacht, und noch manche Förderung seiner ja auch der Praxis besonders zu gute kommenden Wissenschaft ist von dem jungen, in der Mitte der Dreißiger stehenden Manne zu erwarten.

h. **[Wahl in die Schuldeputation.]** Herr Hauptlehrer Schulz I ist als technisches Mitglied in die hiesige Schuldeputation gewählt und auch von der königl. Regierung bestätigt worden. Es wird die Volksschullehrer Danzigs mit Genugthuung erfüllen, daß mit dieser Wahl auch hier, wie schon an verschiedenen anderen Orten, einem vielfach ausgesprochenen Wunsche der Lehrerschaft Rechnung getragen ist. Bekanntlich war auch in der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung wiederholt die Hinzuziehung eines Vertreters der Volksschullehrer zu der Schuldeputation angeregt worden und es hat diese Angelegenheit denn auch zu lebhafter Erörterung in der Presse und in Lehrer-Vereinen geführt. Da die Schuldeputation selbst ihre technischen Mitglieder zu wählen hat, konnte in der Stadtverordneten-Versammlung nur ein Wunsch ausgesprochen werden, der jetzt Erfüllung gefunden hat.

□ **[Wilhelmtheater.]** Am Dienstag geht Hartlebens geistreiche Schauspiel-Novität „Ein Ehrenwort" zum zweiten und letzten Male in Scene. Dazu wird wieder Suppés übermüthige Operette „Die schöne Galathée" gegeben. — Am Mittwoch debütirt die Operetten-Soubrette Frl. Reitinger als Manuela in Zumpes „Farinelli".

* **[Weitere Ausschmückung des Landeshauses.]** In den nächsten Tagen wird mit der Ausschmückung der noch freien drei Seitenfelder im großen Sitzungssaale des Landeshauses, die bekanntlich für allegorische Darstellungen vorgesehen sind, durch Herrn Prof. Röber aus Düsseldorf, der eben eingetroffen ist, fortgefahren werden. Es wird zunächst die Figur der „Geselligkeit" als Seitenstück der schon ausgeführten Allegorie der „Stärke" zur Darstellung gelangen. Ueber den weiteren Inhalt der bildlichen Darstellung behalten wir uns vor, bei geeigneter Zeit das Nähere zu bringen. Soweit wir bis jetzt unterrichtet sind, soll in dem einen Bilde ein Hinweis auf weiland Kaiser Friedrich III. geboten werden, während die schon gemalte Figur der Stärke eine Deutung auf das kraftvolle Wesen des geeinigten deutschen Reiches zuläßt.

* **[Dominiks-Sonntag.]** Einen so starken Besuch wie gestern hat unser alter Markt wohl kaum vorher erlebt. Viele Tausende von Menschen waren aus der Nachbarschaft zu Fuß, mit der Eisenbahn und den Dampfern nach der Stadt geströmt, um die Freuden des Dominiks zu genießen. Schon in den Vormittagsstunden wogte und fluthete eine ungeheure, schwitzende Menschenmasse in der Gluthhitze des gestrigen Tages zwischen den Buden auf und ab. In den Nachmittagsstunden wurde das Gedränge noch stärker, von einer freien Bewegung des Einzelnen war keine Rede mehr, man wurde geschoben und schob selbst. Die Verkäufer und Ausrufer in den Buden boten ihre ganze Lungenkraft auf, um die Leute heranzulocken, bald jedoch versagte die Stimme und dem Munde entrangen sich mühsam dumpfe, heisere, kaum verständliche Laute. Sie hätten es eigentlich gar nicht nöthig gehabt, sich so anzustrengen, denn die Besucher waren bereit zu kaufen und zu schauen, so daß von allen Ausstellern gute Geschäfte gemacht worden sind. Freilich war es ein heißer Tag, der große Anforderungen an die volle Leistungsfähigkeit der Leute gestellt hatte. Dennoch waren die Aussteller am Abend zufrieden, denn für sie ist der diesjährige Dominiks-Sonntag ein „goldener Sonntag" gewesen.

s. **[Circus A. Braun.]** Während am Sonnabend Abend ein gewähltes Publikum den Circus fast vollständig gefüllt hatte, überwogen am Sonntag in dem dicht besetzten Hause die auswärtigen Dominiksbesucher. Da trieben die munteren Clowns Kunato und B i l l Rose ihren ländlichen Zuschauern die Lachthränen in die Augen und „August der Dumme" erzielte wahre Lachsalven. Morgen wird die französische Schulreiterin Baronesse de Lancray, der ein guter Ruf vorausgeht, zum ersten Male auftreten.

Murawjew und — auf besonderen Befehl des Kaisers — der russische Finanzminister Witte, die Gräfin Schuwalow, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Botschafter v. Bülow, sowie das militärische und Civil-Gefolge Theil nahmen. Nach aufgehobener Tafel begab sich das Kaiserpaar nach dem Winterpalais zum

Empfang der Stadtvertretung.

Hierüber wird uns telegraphirt:

Petersburg, 9. Aug. (Tel.) Die von der Stadtvertretung den deutschen Majestäten bei Gelegenheit des Empfanges im Winterpalais überreichten silbernen Schüsseln enthalten in der Mitte auf goldenem Grunde das deutsche Wappen, um welches sich vier Medaillons mit dem kaiserlichen Adler, dem Wappen der Stadt Petersburg und den Namenszügen des deutschen und des russischen Kaiserpaares gruppiren. Oben stehen die Worte: „Dem deutschen Kaiser und der deutschen Kaiserin", unten die Worte: „Von der Stadt Petersburg". Bei der Ueberreichung der Schüsseln drückte das Haupt der Stadt, Oberst Atkow Roschnow, in französischer Sprache die Freude der Bevölkerung Petersburgs über den Besuch der deutschen Majestäten bei den russischen Majestäten aus und entbot dem deutschen Kaiser den Willkommengruß der Stadt. Kaiser Wilhelm besichtigte zuerst die dargebrachten Schüsseln und drückte sodann in deutscher Sprache in von Herzen kommenden und offenbar zu Herzen gehenden Worten seinen Dank für den ihm und der Kaiserin in Petersburg bereiteten Empfang aus:

Es sei Ihm eine große Freude gewesen, Seinen erlauchten und geliebten Freund, den Kaiser von Rußland, besuchen zu können. Er komme von den Kaisergräbern in der Peter Pauls-Kathedrale, in deren geweihten Räumen die ruhmvolle Geschichte des großen russischen Reiches an seinem geistigen Auge vorübergezogen sei. Von neuem sei er dort in der Ueberzeugung bestärkt worden, wie sehr die Aufrechterhaltung der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland und zwischen beiden Dynastien im Interesse beider Reiche wie im Interesse der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens und der europäischen Ordnung liege. Seine heutige Fahrt durch die Straßen Petersburgs habe ihm gezeigt, in wie schönem Aufschwunge die Stadt in jeder Richtung begriffen sei. Er hege die aufrichtigsten Wünsche für die weitere Entwickelung Petersburgs, das unter der Leitung seiner Duma blühen und gedeihen möge.

Als der Kaiser geendet hatte, ergriff das Stadthaupt nochmals das Wort, um in deutscher Sprache den Dank der Stadtvertretung für diese ausdrucksvolle Ansprache, sowie für die Wünsche des Kaisers warmen Ausdruck zu geben.

Gestern Abend 6 Uhr begab sich das deutsche Kaiserpaar nach dem Lager von Krasnoje Selo, wo dieselben am Bahnhofe von dem russischen Kaiserpaar und dem Prinzen Heinrich empfangen wurden. Es fand ein Umritt durch das Lager statt, woran sich ein großer Zapfenstreich und sodann eine Balletvorstellung anschloß. Sowohl das russische wie auch das deutsche Kaiserpaar haben im Lager übernachtet, wo heute Vormittag eine große Parade stattfand.

Prinz Heinrich hat der heutigen Feier in Petersburg nicht beigewohnt, da er in Vertretung des Kaisers Wilhelm einer Einladung des Commandanten von Kronstadt, des Admirals Krasnakow für den neuen Admiral der russischen Flotte Kaiser Wilhelm II. und für die deutschen Admirale und Schiffscommandanten gefolgt war.

Ueber die Ernennung des Kaisers zum Admiral

der russischen Flotte wird noch Folgendes mitgetheilt: Unmittelbar nachdem der deutsche Kaiser die russische Kaiseryacht „Alexandra" betreten hatte, bat Kaiser Nikolaus denselben um die Erlaubniß, ihn zum russischen Admiral ernennen zu dürfen. Gleichzeitig überreichte der Zar dem deutschen Kaiser die russische Admiralsflagge in Seide, sowie das Admiralspatent, worauf die russischen Schiffe zu Ehren des neuen russischen Admirals auf Befehl des Kaisers Nikolaus salutirten. Kaiser Wilhelm war durch diese Aufmerksamkeit seines Gastgebers umsomehr erfreut, als dieselbe gleichzeitig eine Anerkennung für die deutsche Marine bedeutet.

Ordensverleihungen.

Die bei solchen Gelegenheiten üblichen Ordensauszeichnungen sind auch diesmal eingetreten. Es sind u. a. verliehen worden: dem Botschafter v. Bülow das Großkreuz des Alexander-Newski-Ordens, dem Chef der Reichskanzlei Freiherrn v. Wilmowski der Annen-Orden 1. Klasse, dem Kammerherrn v. d. Knesebeck der Stanislaus-Orden 1. Klasse, dem Botschaftsrath v. Tschirschky der Annen-Orden 2. Klasse mit Brillanten, dem Legationsrath Graf Bernstorff, dem Botschaftssecretär Freiherrn v. Pritter zu Grünstein, dem Regierungs- und Baurath Köhne, dem Landwirthschaftlichen Attaché Cleinow und dem Kanzleichef Geheimrath Höhne den Stanislaus-Orden 2. Klasse.

Ferner hat die Direction mehrere tüchtige Artisten engagirt, welche gleichfalls in den nächsten Tagen hier debutiren werden.

* [Von der Weichsel.] Im oberen Stromgebiet scheint nun die jüngste Hochwasserwelle ziemlich schnell abzulaufen. Nach dem heute vorliegenden Telegramm betrug bei Chwalowice der Wasserstand am Sonnabend 8.15, gestern 2.44 Meter.

* [Seebäder.] In der nun abgelaufenen ersten Saison sind die Kaltbadeanstalten auf der Westerplatte von 90000 Personen, die Warmbäder einschließlich der medizinischen Bäder von 4500 Personen benutzt worden. In den Zoppoter Badeanstalten wurden in den letzten Wochen auch täglich durchschnittlich zwischen 2000 und 3000 Seebäder genommen.

* [Weiblicher Arzt in Danzig.] Wie der Anzeigentheil dieser Zeitung vor kurzem (1. August) meldete, hat Frau Dr. med. Weiß, die sich bekanntlich auf Anregung des Vereins „Frauenwohl" gegen Ende Februar d. Js. in unserer Stadt als Aerztin niederließ, ihre Thätigkeit einstweilen unterbrochen. Familienangelegenheiten, die ihre Gegenwart erfordern, nöthigen sie zu einer Reise in's Ausland (Transvaal). Mit Bedauern nimmt sie für einige Zeit von Danzig und der ihr liebgewordenen Praxis Abschied; war sie hier doch von einem großen Theile der Frauenwelt freudig begrüßt worden, dem ihr Kommen die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches bedeutete. Viele leidende Frauen, nicht aus Danzig allein, sondern auch aus Königsberg, Tilsit, Graudenz, Mewe, Elbing und anderen Orten (deren Gesammtsumme 258 übrigens die Patientinnenzahl, welche die Anfangspraxis des Frl. Dr. Kuhnow (Leipzig) aufweist, um mehr als den fünften Theil übersteigt) benutzten mit Freuden die Gelegenheit, sich bei einer Geschlechtsgenossin ärztlichen Rath und Beistand holen zu können; und da Frau Dr. Weiß das Vertrauen, welches man ihr entgegenbrachte, im vollsten Maße rechtfertigte, so wuchs ihre Praxis während der kurzen Dauer ihres Aufenthaltes auf 860 Consultationen an. Es werden Wenige von ihr gegangen sein, die nicht mit innigster Dankbarkeit der Frau gedenken, die mit gründlichen Kenntnissen in ihrem Fache liebevolle Theilnahme und echte Weiblichkeit verband. Die Abwesenheit der geschätzten Aerztin wird in Frauenkreisen schmerzlich empfunden; denn schon ihr kurzes Wirken ist für die Leidenden eine Wohlthat und ein Segen gewesen, besonders für diejenigen, welche sich nie oder erst nach schwerer Selbstüberwindung, vielleicht zu spät, dem männlichen Arzte anvertraut hätten. Wieder hat die Erfahrung gelehrt, daß der weibliche Arzt für die Frauenwelt ein Bedürfniß und für die Volkshygiene geradezu unentbehrlich ist, da, wie allbekannt, durch die rechtzeitige, nicht durch ethische Bedenken verzögerte Consultation viele Leiden verhütet, zahlreiche Menschenleben gerettet und ganze Generationen vor Siechthum bewahrt werden. Diese und ähnliche aus der Praxis der Frau Dr. Weiß gewonnene Erfahrungen und Thatsachen sind, so lange es dem medizinischen Studium der Frauen an staatlicher Förderung fehlt, insofern werthvoll, als sie deutsche Aerztinnen ermuthigen werden im Vaterlande zu bleiben, wo sich ihnen überdies — wie auch das Beispiel Danzigs beweist — eine gesicherte Existenz bietet. Sollte Frau Dr. Weiß längere Zeit in der Ferne zurückgehalten werden und ihre bewährte Kraft uns verloren gehen, so wird der Verein „Frauenwohl" es sich angelegen sein lassen, einen Ersatz zu suchen, was um so leichter gelingen dürfte, als der Boden hier nun schon bereitet ist und Behörden und Publikum der ärztlichen Thätigkeit der Frau im allgemeinen wohlwollend gegenüberstehen.

* [Urlaubsbeendigung.] Der Adjutant des Herrn Oberwerftdirectors v. Wietersheim Herr Capitänlieutenant Maaß kehrt am 14. d. M. von seiner Urlaubsreise hierher zurück.

* [Einführung.] Gestern Vormittag fand in der Garnisonkirche zu St. Elisabeth die feierliche Einführung des aus Mainz hierher versetzten Herrn Militärpfarrers Neudörffer durch Herrn Militäroberpfarrer Witting statt, nach der Herr Pfarrer Neudörffer die Hauptpredigt hielt.

* [Ernennung.] Der Candidat des Hochbaufaches Felix Kunath aus Danzig ist zum Regierungs-Bauführer ernannt worden.

V [Danziger Turn- und Fechtverein.] Die Turnfahrt, welche der Vorstand für Sonnabend Nacht und Sonntag angesetzt hatte, gestaltete sich zu einer lebhaft anregenden und auch in Bezug auf die Marschleistungen zu einer sehr bemerkenswerthen. Die eigentliche Turnfahrt begann Sonnabend Abend 10 Uhr in Zoppot und endigte Sonntag Abend 11 Uhr ebenfalls in Zoppot. Der Hinmarsch war über Koliebken, Adlershorst, Elingen, Sagorsch, Gnewau nach Neustadt vorgezeichnet und namentlich der Auf- und Abstieg bei Adlershorst bei der herrschenden Dunkelheit und den schmalen Fußpfaden des Bergabhanges sehr interessant und große Aufmerksamkeit erfordernd. Unterhalb Hochredlau machten die Turnfahrer kurze Rast und nahmen dann bei herannahendem Morgengrauen ein erfrischendes Bad. Der Rückmarsch war ein Dauermarsch und die Leistungen derjenigen, welche ihn bis zum Ende durchhielten, recht gute. Für die Strecke Neustadt, Kellerberg, Gnewau, Sagorsch — also bergiges Gelände — betrug die Marschgeschwindigkeit 1 Stunde 10 Min. und für die Strecke Sagorsch-Zoppot 1 Stunde 5 Min. für die Meile. Im ganzen wurde der Rückweg in $5^1/_2$ Stunden zurückgelegt und nur etwa halbstündige Rast gemacht.

* [Ruderfahrt nach Elbing.] Eine längere Tourenfahrt, die neben mannigfachen Strapazen viel des Interessanten bot, unternahm im Laufe des gestrigen Tages ein Vierer vom Danziger Ruderverein, der Elbing zum Ziel seiner Fahrt gewählt hatte. Schon früh brachen die Ruderer vom Bootshause auf, der Anfang schien aber nicht erfreulich, denn heftige Platzregen hatten die Theilnehmer schon bis Bohnsack völlig durchnäßt und ein Auskippen des Bootes nöthig gemacht. Die von hier an aber mit unbarmherziger Gluth niederbrennende Sonne hatte die leichten Kleider bald wieder getrocknet und unbeirrt durch die starke Strömung der Weichsel, welche das Boot nur langsam vorrücken ließ, reisten die Ruderer bis Rothebude, von wo aus der Weichselhaffkanal benutzt wurde. Die Sonnenstrahlen hinterließen bald ihre Spuren auf der Haut der Ruderer, doch waren geeignete Maßregeln getroffen, um böseren Folgen der Hitze vorzubeugen. Erst am Haff sollten die Ruderer jedoch die schwerste Arbeit erhalten, denn im Begriff, der starken Nogatströmung auszuweichen und einen anderen, von den Haffbewohnern geschilderten näheren Weg durch die Kampen zu suchen, verfuhr man sich vollständig. So kam es, daß die Ruderer an all den kleinen Mündungen der Nogat vorüber fuhren, um dann auf der Höhe von Succase in herrlicher landschaftlicher Umgebung die Elbinger Moolen zu gewinnen. So erreichte man Elbing nach einem Umwege von 4—5 Meilen. Schnell waren die gehabten Anstrengungen jedoch bei der Begrüßung durch Elbinger Sportscollegen vergessen und verhältnißmäßig frisch traten die Ruderer mit der Bahn wieder die Rückreise nach der Heimath an.

⊙ [Verein „ehemaliger Vierer".] Im Kroll'schen Etablissement in Hoch-Strieß feierte gestern der Verein sein Sommerfest, das sich zwar nicht einer besonders großen Betheiligung erfreute, aber einen hübschen Verlauf nahm. Für Ueberraschungen mancher Art war gesorgt. Abends war der Garten recht geschmackvoll illuminirt.

* [Rettungsmedaille.] Dem Restaurateur Gustav Radtke zu Schlawe ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* [Unfall.] Am Sonntag Mittag wurde ein Mann vom Lande, der zum Besuch des Dominiks nach der Stadt gekommen war und an den ihm hier gebotenen Genüssen des Guten zuviel begehrt hatte, in der Kleinen Wollwebergasse in hilflosem Zustande liegend vorgefunden. Da derselbe nicht gehen konnte, wurde er durch einen Polizeibeamten in einer Droschke nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft, wo sich herausstellte, daß er den linken Unterschenkel gebrochen hatte.

* [Verschwunden.] Seit dem 7. d. M., Abends, wird hier der Reisende Joseph Kaminski vermißt, der seine Wohnung verließ und bis jetzt nicht zurückgekehrt ist, so daß polizeiliche Recherchen nach seinem Verbleib angestellt wurden. K. war bekleidet mit einem grauen Jaquetanzug und schwarzem Cylinder; er befindet sich in mittleren Jahren. Der Trauring, den er trägt, ist gezeichnet S. M. 19. 1. 86.

* [Neue Postanstalt.] Am 16. August tritt in Kladau bei Langenau (Bezirk Danzig) eine Posthilfstelle in Wirksamkeit, welche mit der Postagentur in Langenau durch einen Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

* [Leichenfund.] Heute früh wurde aus der Mottlau kurz vor der Sparkasse die Leiche eines unbekannten, scheinbar dem Arbeiterstande angehörigen Mannes herausgefischt und nach der Leichenhalle auf dem Bleihof geschafft. Wie inzwischen festgestellt wurde, hat der Aufgefundene eine anscheinend von einem Messerstich herrührende Verletzung am Kopfe und muß etwa 8 Tage im Wasser gelegen haben. Da schon bedeutender Verwesungszustand eingetreten war, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Verletzung am Kopfe auch auf andere Weise entstanden sein kann. Bei der Leiche, deren Persönlichkeit noch nicht ermittelt ist, wurde auch einiges Geld gefunden.

* [Fund von menschlichen Gebeinen.] Beim Ausschachten der Baustelle auf dem ehemaligen Block XII., welche an der neuen Straße gegenüber der alten Ruine liegt, sind die Arbeiter auf zahlreiche Reste von menschlichen Skeletten (wahrscheinlich von bei früheren Belagerungen gefallenen Kämpfern) gestoßen, welche in einer Ecke der Baugrube aufgehäuft worden sind.

* [Dominiks-Ausschreitungen] sind nach dem Polizeibericht trotz des gestrigen Trubels glücklicherweise nur in geringem Maße vorgekommen. Neben mehreren Betrunkenen wurde nur eine Frauensperson verhaftet, die so wild war, daß sie zu ihrem Transport auf einen Handwagen gebunden werden mußte.

* [Eine brutale Zornesthat] ist gestern am Rammbau verübt worden. In den Häusern Nr. 15 und 16 wohnen die Frau Clara Riemann, geb. Linde, und der Schlosser Will, zwischen denen bereits verschiedene Streitereien vorgekommen sind. Gestern nun schlugen sich die beiderseitigen Kinder herum, der Sohn des W. lief zu seinem Vater und erzählte ihm das angeblich ihm zugefügte Unrecht. Das brachte den Will so auf, daß er eine kleine Axt ergriff, mit dieser in die Stube der Nachbarin lief und zu einem Schlage ausholte, um der R. den Kopf zu spalten. Diese hielt die Hand vor den Kopf und empfing so einen Hieb, der ihr die Sehnen der Hand durchtrennte und vier Finger fast von der Hand löste. Die Verletzte mußte im Stadtlazareth Hilfe nachsuchen, wo ihr die Hand verbunden wurde. Auf die Anzeige von dem Vorfall wurde heute Vormittag W. auf der Merten'schen Werft, wo er arbeitete, verhaftet.

* [Taschendiebstähle.] An der Fischbrücke wurden am Sonnabend bei dem Markte mehrere Taschendiebstähle verübt. Dabei wurde einer Dame eine nicht unbedeutende Summe aus der Tasche gezogen.

* [Diebstähle.] Der Dachdecker K. wurde gestern in der Töpfergasse bei einem Einbruchsversuch ertappt und festgenommen.

In der Herberge zur Heimath logirte seit einigen Tagen der Schlosser Richard K. Gestern wurde er verhaftet, weil er Mitbewohnern Sachen gestohlen hat.

* [Feuer.] Gestern um die Mittagszeit wurde die Feuerwehr nach dem Hause Tobiasgasse Nr. 2 gerufen, ohne indessen in Thätigkeit treten zu dürfen, da sich blinder Lärm herausstellte.

[Polizeibericht für den 8. und 9. August.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Person wegen Einbruchs, 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Verdachts des Diebstahls, 2 Personen wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen Widerstandes, 2 Personen wegen Trunkenheit, 2 Personen wegen Unfugs, 2 Personen wegen Umhertreibens. — Gefunden: 5 Schlüssel am Ringe, 1 Quittungsbuch auf den Namen Max Rösener, 1 Quittungskarte auf den Namen Rudolph Schacht, Papiere auf den Namen Friedrich Wilhelm Goserowski, am 13. Juli cr. eine Korallenbrosche, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction; 1 Strohhut mit schwarzen Bändern, abzuholen aus dem 3. Polizei-Revierbureau, Goldschmiedegasse Nr. 7, am 25. Juni cr. 1 silberner, vergoldeter Trauring, gez. E. S. 93, abzuholen vom Schutzmann Herrn Liedtke, Schleusengasse Nr. 13.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

y. Putzig, 8. Aug. Gestern machte die sogenannte polnische Colonie der Zoppoter Badegäste eine Dampferfahrt hierher. Leider stellte sich während des Verweilens in der Strandhalle ein starker Gewitter-Regen ein, der zu schnellem Aufbruch nöthigte. Nach Besichtigung der katholischen Kirche, in welcher mehrere Lieder gemeinschaftlich gesungen wurden, trat man die Rückfahrt an.

W. Elbing, 8. Aug. Die städtischen Behörden beschlossen kürzlich den Ankauf einer Landparzelle in Behrendshagen zwecks Vergrößerung des Quellengebietes der städtischen Wasserleitung. Die angekaufte Landparzelle liegt aber im Flußgebiete der Hommel, welche auf einer Strecke von etwa $1^1/_2$ Meilen 10 Mühlen treibt. Die Besitzer dieser Mühlen sind nun aber der Ansicht, daß durch den Anschluß dieses Quellgebietes an die Wasserleitung der Zufluß zur Hommel verringert wird. Deshalb beabsichtigt man, gegen den fraglichen Anschluß zu protestiren.

⚌ Riesenburg, 7. Aug. Ein jäher Tod ereilte heute Vormittag den Rentier Maschke von hier. Gegen 9 Uhr Vormittags kaufte Herr M. sich noch einen neuen Hut, weil er beabsichtigte, seinen in Gunthen wohnenden Sohn zu besuchen. Um 11 Uhr kündigten die Todtenglocken bereits sein erfolgtes Hinscheiden an. Ein Herzschlag hatte dem Leben des noch in den 60er Jahren stehenden Herrn plötzlich ein Ziel gesetzt.

y Thorn, 8. Aug. Die Arbeiten an der Fertigstellung der Garnisonkirche schreiten rüstig vorwärts. Die Wölbungen im Innern sind nahezu vollendet. Das Rohrnetz zur Beleuchtung der Kirche durch Gas und Heizung durch Gasöfen wird gegenwärtig gelegt. Es steht zu hoffen, daß der ganze Bau Ende dieses Jahres vollendet sein wird. Die Glocken für die Garnisonkirche, welche aus einer Glockengießerei in Hessen-Nassau hervorgegangen sind, sollen in den nächsten Tagen auf den Thurm gewunden werden. Es sind drei Glocken im Gewichte von 29, 16 und 8 Centner.

Königsberg, 8. Aug. Die Königsberger Kleinbahn-Actiengesellschaft ist durch Vertrag des Kreis-Ausschusses mit der Firma Lenz u. Co. zu Stettin über die Finanzirung der vom Kreistage beschlossenen 63 Kilometer Kleinbahnen im Königsberger Landkreise sicher gestellt worden. Die Firma Lenz u. Co., welche bereits etwa 2400 Kilom. Kleinbahn im Bau beziehungsweise fertig gestellt hat, hat auch den Ausbau der Kleinbahnen im Wehlauer Kreise übernommen, verhandelt im Fischhausener und verschiedenen anderen Kreisen der Provinz. Alle von ihr projectirten Linien nehmen Anschluß nach Königsberg. Es handelt sich um ein Kleinbahnnetz von vorläufig etwa 600 Kilom. Die Firma wird nunmehr in Königsberg eine besondere Filiale für Kleinbahnbauten errichten.

* Ueber das mehrfach besprochene Wiederauftreten der „Nonne" in den ostpreußischen Wäldern schreibt die „Preuß.-Litt. Ztg.", das officiöse Organ der kgl. Regierung zu Gumbinnen:

In neuerer Zeit bringen verschiedene Zeitungen Mittheilungen über ein gefahrdrohendes Auftreten des Nonnenfalters (Liparis monacha) in den ostpreußischen Fichtenwaldungen. Diese Nachrichten sind, wie wir aus zuverlässiger Quelle mittheilen können, übertrieben. Allerdings macht sich der Schmetterling, dessen Raupen in den 50er Jahren einen großen Theil der älteren Fichtenbestände Ostpreußens zerstört haben, im laufenden Sommer etwas zahlreicher als gewöhnlich bemerkbar. Das hängt jedenfalls mit dem vorjährigen heißen Sommer zusammen, welcher der Vermehrung der Insecten allgemein günstig war. Zu Besorgnissen liegt aber zur Zeit keine Veranlassung vor. Im Uebrigen wird Seitens der Staatsforstverwaltung der Angelegenheit die größte Aufmerksamkeit zugewendet und es werden alle Maßregeln getroffen, welche einem Ueberhandnehmen des Insects entgegenzuwirken geeignet sind.

pr. Insterburg, 8. Aug. [Ausstellung und Wanderversammlung des deutschen bienenwirthschaftlichen Centralvereins.] Gestern Mittag fand die Preisvertheilung statt. Ehrenpreise erhielten: Fabig-Insterburg für Gesammtleistung einen silbernen Ehrenpokal (gestiftet vom Oberpräsidenten der Provinz), Lehrer Schymanski-Reußen bei Osterode für Gesammtleistungen eine silberne Fruchtschale, Lehrer Arndt-Kalthof bei Pr. Holland für Gesammtleistungen einen silbernen Pokal (gest. von der Stadt Insterburg), Kaufmann Derkorn-Pillkallen ein silbernes Theeservice und Pastor Warendorf-Buslar bei Demmingen eine silberne Menage. Für Bienenvölker (Gruppe Ia) erhielten Preise von 40 Mk. (auch silb. Staatsmedaille) die Lehrer Torpatus-Gr. Siegmuntinnen, Senkel-Karlswalde, Grau-Moritzkehmen, Hoffmann-Kappurren und Fiedler-Schwengen bei Tolksdorf. Ferner erhielt Lehrer Steinbacher-Auxkallen die silberne und Baranowsky-Gr. Bubainen die bronzene Staatsmedaille. Für Bienenwohnungen erhielten 40 Mk. Lehrer Arndt-Kalthof und Magazinverwalter Fabig-Insterburg. Die silberne Staatsmedaille erhielten Centralgefängniß in Pr. Holland, Lehrer Preßler-Endruschen, die bronzene Staatsmedaille Ritter-Meschkeninken und Armen-Anstalt Pelonken bei Danzig. Für Bienengeräthe: Preise von 25 Mk. Tischler Werner-Ilmsdorf bei Wehlau für eine Honigschleuder, Förster Instenberg-Plausen für verschiedene Geräthe; 15 Mk. Bahnmeister Pega-Stargard in Pommern, Pastor Wahrensdorf-Buslar bei Damnitz, die silberne Staatsmedaille Fabrikant Rietsche-Bieberach (Baden), Bienenwirthschaft Kämpf-Königsberg, die bronzene Staatsmedaille Kaufmann Killat-Ragnit. Für Producte: 50 Mk. Fabig-Insterburg, Lehrer Jordan-Herrndorf bei Mühlhausen, Frau Lehrer Jordan, Kunstgärtner Schönfelder-Pillkallen, Lehrer Hoffmann-Kappurren und Landwirth Riemann-Gauleden; die silberne Staatsmedaille Lehrer Jöks-Cammin, Seifenfabrikant Gamm-Insterburg; die bronzene Medaille Pastor Wahrenstorf-Buslar, Lehrer Braunschweig-Kamswyken, Organist Pakusch-Döhringen, Lehrer Knoblauch-Nickelsdorf. — Gegen Abend erfolgte die Ziehung der Lotterie, wozu 4000 Loose mit 450 Gewinnen ausgegeben waren.

Von anderer Seite wird uns über die Ausstellung noch geschrieben: Westpreußen war wider Erwarten nur schwach mit Ausstellern vertreten. Wie oben bereits gemeldet, erhielt Herr Inspector Petz von der Armen-Anstalt Pelonken die bronzene Staatsmedaille und Herr Lehrer Podlaschewski in Blandau den vom Marienburger Gauverein gestifteten Preis von 20 Mk. für ausgestellten Honig. Es wurden 10 silberne und 12 bronzene Staatsmedaillen und 2000 Mk. vom Staatsministerium bewilligte Geldpreise vertheilt. — Zu der Verhandlung über die Bienenzuchtcurse ist noch hinzuzufügen, daß dem westpreußischen Provinzialverein die zu Lehrcursen gewährten Beihilfen keineswegs gestrichen sind. Denn wie seiner Zeit berichtet wurde, hat derselbe auch für das laufende Vereinsjahr Beihilfen vom Herrn Oberpräsidenten, von der Landwirthschaftskammer und vom Provinzial-Ausschuß erhalten, wofür die diesjährigen Curse abgehalten worden sind.

Memel, 7. Aug. Das zweite Depeschenboot (Torpedoboot S 28) ist, von Stolpmünde kommend, hier eingelaufen und hat neben dem Torpedoboot S 77 festgemacht. Beide Boote bleiben bis zur Rückkehr des Kaisergeschwaders aus Kronstadt in unserem Hafen.

Vermischtes.

Como, 8. Aug. Hei ereignete sich auf der Linie Como-Varese bei Malnate ein Zusammenstoß zwischen einem von Varese kommenden Personenzuge und einem Sonderzuge aus Mailand mit 600 Pilgern, die das Heiligthum der hl. Katharina bei Laveno aufsuchen wollten. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt vier, die der Leichtverwundeten wird auf zehn angegeben.

Rustschuk, 7. Aug. Wie nunmehr festgestellt ist, wurden bei der gestrigen Patronen-Explosion 22 Arbeiter sofort getödtet und 62 schwer verletzt, von denen 29 bereits ihren Verletzungen erlegen sind. Die übrigen schweben in Lebensgefahr.

Standesamt vom 9. August.

Geburten: Barbier Georg Schiemann, S. — Schmiedegeselle Eduard Krause, T. — Barbier und Friseur Emil Bialkowski, S. — Kaufmann Rudolf Möhrke, T. — Schausteller Heinrich Lobsien, T. — Arbeiter Johann Wohlgemuth, T. — Bautechniker Bernhard Jurczyk, T. — Arbeiter August Wohlfahrt, S. — Seefahrer Julius Felgenhauer, T. — Hausdiener Friedrich Strizewski, S. — Malergehilfe Paul Retzlaff, T. — Kaufmann Hans Wilke, S. — Müllergeselle Karl Friesen, S. — Arbeiter Ferdinand Wiechmann, T. — Arbeiter August Klein, S. — Militäranwärter Richard Kuhn, S. — Lehrer Georg Heidemann, T. — Maurergeselle August Boy, S.

Aufgebote: Kaufmann Friedrich Ernst Ewald zu Eberswalde und Clara Catharina Wolff von hier. — Maurergeselle Theodor Arthur Lange und Minna Amalie Schlischke, beide hier. — Arbeiter Karl August Konsorski und Wilhelmine Julianne Granatowski, beide von hier.

Heirathen: Schlosser und Maschinenbauer Leonhard Figal und Maria Moczinski. — Schmiedeges. Joseph Tomaszewski und Clara Bergmann. Sämmtl. hier. — Schiffbauer Ludwig Murawski zu Zigankenbergerfeld und Marianna Szynkiewicz hier.

Todesfälle: T. d. Hausdieners Ferdinand Schrock, 1 J. — Unverehelichte Wilhelmine Strauß, 72 J. — S. d. Wagenbauers Stanislaus Arendt, 2 W. — Rangirer bei der königl. Eisenbahn Rudolf Johann Galewski, 31 J. — S. d. Arbeiters Ernst Döring, 12 W. — Frau Marie Fischer, geb. Waage, 58 J. — S. d. Schuhmacherges. Karl Mohns, 4 M. — Schiffsjunge August Kaspereit, 17 J. 7 M. — T. d. Zimmergesellen Martin Klinger, 6 M. — S. d. Fleischerges. Paul Kretschmer 1 J. 7 M. — T. d. Kutschers Wilh. Knut, todtgeb. — Arbeiter August Zieratzki, 50 J. — S. d. Arbeiters Ludwig Novicki, 3 M. — T. d. Tischlerges. Johann Lemke, 6 M. — Kellnerlehrling George Rex, 16 J. — T. d. Hauptlehrers Albert Czelinski, 8 M. — S. d. Barbiers Wilh. Gerick, 2 M. — S. d. Tischlermeisters Victor Kantowski, 10 M. — T. d. Kellners Otto Senger, 4 M. — T. d. verstorbenen Amtsrichters Max Waldemar Roggatz, fast 6 J. — Schneidermeister Josef Bernardin Baranowski, 47 J. — Gastwirth Theodor Lange fast 50 J. — Frau Rentiere Maria Ida Ahlheim, geb. Oertel, 76 J. — T. d. Arb. Josef Lunau, 2 J. 10 M. — S. d. Fabrikarbeiters Gustav Rose, 19 T. — Tochter desselben, 19 T. — T. d. Arbeiters Wilhelm Gutzmer, 1 M. — S. d. Schiffszimmermanns Eugen Grandlich, 6 W. — Unehelich: 2 S., 3 T.

Spiritus.

Königsberg, 9. Aug. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: August, loco, nicht contingentirt 41,70 M, Aug. nicht contingentirt 41,30 M, Septbr. nicht contingentirt 41,30 M, Okt. nicht contingentirt 41,40 M Gd.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 9. August 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 747—756 Gr. 170—172 M bezahlt.
inländisch bunt 670 Gr. 147 M bez.
inländisch roth 703 Gr. 155 M bez.
transito bunt 753 Gr. 138 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 697—756 Gr. 118—$121^1/_2$ M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch Winter- 248 M bez.
transito Winter- 239 M bez.
transito Sommer- 225 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 220—258 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- $3,32^1/_2$ M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 9. August.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: klar. Temperatur + 23° R. Wind: S.

Weizen in flauer Tendenz und Preise 2—3 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen weiß 756 Gr. 172 M, weiß krank 747 Gr. 170 M, bunt stark ausgewachsen 670 Gr. 147 M, roth krank 703 Gr. 155 M, für polnischen zum Transit hellbunt etwas krank 753 Gr. 138 M per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 714 Gr., 717, 720, 726, 738 Gr., $121^1/_2$ M, 756 Gr. 120 M, feucht 697 Gr. 118 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländische große 674 Gr. 111 M per Tonne. — Lupinen poln. zum Transit blaue 65 M per Tonne bezahlt. — Rübsen inländ. 248 M, poln. zum Transit 239 M, russ. zum Transit Sommer- 225 M per Tonne gehandelt. — Raps matter. Inländischer je nach Trockenheit 240—258 M, abfallend 220 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie feine $3,32^1/_2$ M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 60 M bez., nicht contingentirter loco 40,20 M bezahlt.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 9. August.

		Crs.v.7.			Crs.v.7.
Spiritusloco	41,40	41,40	1880 Russen	102,90	103,00
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	67,10	67,20
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	94,00	93,75
4% Reichs-A.	103,90	103,90	5% Mexikan.	93,25	93,00
$3^1/_2$% do.	103,90	103,90	6% do.	98,00	97,60
3% do.	97,75	97,75	5% Anat. Pr.	90,25	90,20
4% Consols	103,90	103,90	Ostpr. Südb.-		
$3^1/_2$% do.	104,00	104,00	Actien . . .	97,30	96,75
3% do.	98,30	98,25	Franzos. ult.	149,60	150,90
$3^1/_2$% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	101,50	100,40	Gronau-Act.	175,10	175,40
do. neue .	100,50	100,30	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	84,10	83,60
Pfandbr. .	93,10	93,25	do. S.-P.	122,50	122,50
$3^1/_2$%pm.Pfd.	100,75	100,75	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	173,90	173,50	St.-Act. . .	111,00	111,25
Darmst. Bk.	158,50	158,90	do. St.-Pr.	109,25	112,75
Danz. Priv.-			Harpener	197,10	197,75
Bank . . .	—	—	Laurahütte	174,60	171,25
Deutsche Bk.	210,25	209,90	Allg. Elekt. G.	261,00	260,30
Disc.-Com.	208,00	207,50	Barz. Pap.-F.	191,25	191,40
Dresd. Bank	164,80	164,60	Gr. B. Pferdb.	424,00	424,50
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,35	170,45
ultimo . .	231,70	232,20	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,75	94,70	Cassa . . .	216,60	216,05
3% ital. gar.			London kurz	—	20,345
Eisenb.-Ob.	58,00	58,00	London lang	—	20,30
4% öst. Gldr.	105,10	105,10	Warschau . .	216,20	216,15
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,15	216,10
4 Rente 1894	90,30	90,30	Petersb. lang	214,10	—
4% ung. Gdr.	104,30	104,25			

Privatdiscont $2^3/_8$. Tendenz: ruhig.

Meteorologische Depesche vom 9. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	759	still	—	wolkenlos	16	
Aberdeen	755	N	3	bedeckt	14	
Christiansund	756	NO	2	heiter	16	
Kopenhagen	752	S	3	bedeckt	19	
Stockholm	756	OSO	2	bedeckt	20	
Haparanda	759	O	4	Regen	9	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	765	NNW	1	halb bed.	13	
Cork Queenstown	759	NNW	2	halb bed.	17	
Cherbourg	759	W	4	halb bed.	17	
Helder	750	NW	6	Regen	17	
Sylt	749	SW	4	bedeckt	18	
Hamburg	752	SW	4	wolkig	18	1)
Swinemünde	754	S	4	bedeckt	20	
Neufahrwasser	756	S	3	heiter	21	
Memel	757	SO	4	heiter	21	
Paris	759	SW	4	wolkig	17	
Münster	751	S	4	Regen	14	
Karlsruhe	—	—	—	bedeckt	18	
Wiesbaden	756	SW	3	bedeckt	16	
München	761	SW	5	wolkig	17	
Chemnitz	756	SW	2	bedeckt	18	
Berlin	754	SSW	4	halb bed.	18	
Wien	758	W	2	Regen	18	
Breslau	758	S	2	bedeckt	19	
Il d' Aix	765	NW	4	wolkig	18	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	758	O	1	Regen	21	

1) Gestern Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine in östlicher Richtung fortschreitende umfangreiche Depression, mit einem Minimum unter 750 Millim. über der südlichen Nordsee, bedeckt Nordwest- und Centraleuropa; über den britischen Inseln und Frankreich ist der Luftdruck wieder gestiegen und übersteigt 765 Millim. über der Biscaiasee wie über Innerrußland. Bei südlichen bis südwestlichen, im Westen frischen Winden ist das Wetter in Deutschland außer im Nordosten veränderlich und kühl; fast überall fiel Regen; in Wiesbaden 20, in Berlin 31 Millim., an der Küste und im mittleren Binnenlande fanden zahlreiche Gewitter statt, kühleres veränderliches Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Aug.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
9	8	756,6	22,5	WSW., lebh. l. bewölkt.
9	12	756,0	26,7	SSW., flau; wolkig bed.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden im 77. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter (17476

Marie Ahlhelm,

geb. **Oertel.**

Danzig, den 9. August 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Trinitatis-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine innig geliebte Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwester und Tante,

Frau Marie Fischer,

geb. **Wange,**

heute früh 9 Uhr am Herzschlage verschieden ist.

Danzig, 8. August 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen. (17474

Heute Nachmittag 6½ Uhr, entschlief nach langem schweren Leiden meine innig geliebte Tochter, Großtochter und Nichte

Else Berta Roggatz

im fast vollendeten sechsten Lebensjahre. (17389

Dieses zeigt im Namen der Hinterbilebenen tiefbetrübt an

Ruth Roggatz geb. Oberfeld.

Jäschkenthal-Lappin, den 7. August 1897.

Schifffahrt.



D. „Wanda",

Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.**

Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,

Schäferei 15. (17508

Nach Memel

ladet

SS. „**Stadt Lübeck**", Capt. Krause, 11. d. Mts. (17503

Güteranmeldungen erbeten bei

F. G. Reinhold.

Es ladet

D. „Weichsel"

bis Mittwoch Abend nach sämmtlichen Weichselstationen. (17502

Güterzuweisungen erbittet

Johannes Ick,

Flußdampfer-Expedition.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. O. Schulz,

Specialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkrankheiten.



Nach:

Osterode, Liebemühl, Dt. Eylau, Saalfeld

und Zwischenstationen ladet bis Donnerstag Abend (17507

Tour-Schiffer

Kreutzmann,

An der neuen Mottlau.

Vermischtes.

Sanitäts-Kaffee

von allen Autoritäten, denen er vorgelegen, als einziger Ersatz für Bohnenkaffee bezeichnet, wieder eingetroffen bei

Eduard Willer.

Danzig, Johannisgasse 66.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

H. Wandel,

Comtoir: Frauengasse 15.

Englische und oberschlesische

Steinkohlen,

Liverpooler Heizkokes,

Anthracit-Nußkohlen,

Braunkohlen-Brikets,

Brennholz

in allen Sortirungen.

Billigste Preise.

Frei Haus und in Waggonladungen nach allen Bahnstationen.

Sanitäts-Kaffee

unübertroffen als Kaffee-Ersatz in Geschmack und Wirkung, zu haben bei

Fried. Groth,

Danzig, 2. Damm 15.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Sanitäts-Kaffee.

Ein mehrmaliger Versuch führt zur Ueberzeugung, daß dieser vorzügliche Kaffee-Ersatz in jedem Haushalt unentbehrlich ist.

Osk. Schultz,

Danzig, Heilige Geistgasse 72.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Manöver-Postkarten

in großer Auswahl empfiehlt

Clara Bernthal, Goldschm.-Gasse 16.

Sanitäts-Kaffee,

Der hochvorzügliche Kaffee-Ersatz wird zu Original-Preisen verkauft bei

Bernhard Kurowski,

Danzig, Baumgartschegasse 29.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Sanitäts-Kaffee

der beste Ersatz für Bohnen-Kaffee, ist käuflich bei

P. E. Schulz,

Danzig, am brausenden Wasser 4.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Elegante wie einfache

Trauer-Kleider

in grosser Auswahl,

*auch für **Kinder in allen Grössen,***

empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

Ad. Zitzlaff,

10 Wollwebergasse 10,

Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.

Schnellste Anfertigung nach Maass.

Schnellste Anfertigung nach Maass.

Dampfer-Expeditionen

nach **Rotterdam** u. den **Rheinstationen** bis **Cöln a. Rh.** direct ohne Umladung, auch in Durchfracht nach dem Oberrhein bis **Straßburg** und **Mannheim.**

	SS. „**Rhea**" hierliegend.
Nach Bremen	SS. „**Luna**" ca. 14./16. August.
	SS. „**Nordsee**" ca. 13./14. August.
	SS. „**Vesta**" ca. 20./21. August.
	SS. „**Nordsee**" ca. 27./29. August.
Nach Leer i. Ostpr.	SS. „**Hero**" ca. 30./31. August.
Nach Bordeaux	SS. „**Hypolite Worms**" ca. 16./18. August.

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (17517

Aug. Wolff & Co.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**

Langgasse 65[1], vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

Im Hinblick auf die gewaltige Ueberschwemmung im Riesengebirge bitten wir die Schlesier und alle anderen Hiesigen, welche den durch die Wassersnoth schwer geschädigten Schlesiern helfen wollen, ihre Beiträge dazu baldgefälligst an Hauptmann **Schmidt,** Langgasse Nr. 81, im Lotterie-Comtoir gelangen zu lassen.

Danzig, den 7. August 1897.

Der Schlesier-Verein.

I. A.:

Dr. Abegg, Geh. Medizinal-Rath. **Finke,** Professor. **Dr. Meisner,** Generalarzt. **Schmidt,** Hauptmann a. D. (17482



Extrafahrten auf See

in der August-Vollmond-Woche

Nach Schloß Rutzau.

Am Dienstag, den 10. August. Abfahrt Frauenthor 1¾, Westerplatte 2¼, Zoppot 3, Rutzau 7 Uhr. Fahrpreis incl. Aus- und Einbooten M 2, Kinder 1. Es ist nur die Besichtigung des Schloßparkes und Mausoleums gestattet.

Abendfahrt in der Danziger Bucht

bei Vollmond (Musikquartett an Bord).

Am Mittwoch, den 11. August. Abfahrt Frauenthor 7½, Westerplatte 8, Zoppot 8¾ Uhr Abends. Rückkunft Zoppot 11½, Danzig ca. 11¾ Uhr. Fahrpreis 1,50 M, Kinder 1 M.

Nach Heisternest

um die Spitze von Hela herum und an der Heulboje vorüber.

Am Freitag, den 13. August. Abfahrt Frauenthor 1½, Westerplatte 2, Zoppot 2¾ Uhr. Falls angänglich: Landen an der Außenküste von Heisternest. Fahrpreis M 1,50, Kinder M 1 für Aus- und Einbooten eventl. 50 ₰ extra.

Nach den Kriegsschiffen.

Am Sonnabend, den 14. August. Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr. Fahrpreis M 1,50, Kinder M 1. Falls Erlaubniß ertheilt wird, erfolgt Besteigung eines Kriegsschiffes. Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt.

Restauration an Bord.

„**Weichsel**" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (17494

Kernleder-Treibriemen,

garantirt reine Eichengerbung, in allen Breiten u. Stärken empfiehlt

Franz Entz,

Altstädt. Graben 101. (16691

Sanitäts-Kaffee.

Das Urtheil aller Nahrungsmittel-Chemiker gipfelt darin, daß derselbe nicht allein Gesunden, sondern auch ganz besonders Kranken und Reconvalescenten nicht genug empfohlen werden kann. Derselbe ist käuflich bei

B. v. Warzewski, Danzig, Pfefferstadt 39.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.



Sonnenschirme!!

der vorgerückten Saison wegen zum Selbstkostenpreise. (15618

Regenschirme,

beste Fabrikate, außergewöhnlich billig. Neue Bezüge und Reparaturen sauber, schnell, billigst.

Schirmfab. B. Schlachter,

Holzmarkt 24.

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborden beweisen ihre Güte am besten durch ihre schnell erworbene, grosse Popularität.

Mann & Schäfer's Rundplüsch

im Engros und Detail zu haben bei

Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.



Leitern



in allen Größen, **Tritt-, Malerleitern und Mulden,** stelle zu soliden Preisen **während des Dominiks auf dem Holzmarkt** zum Verkauf. (17468

F. Schmidt.

Sanitäts-Kaffee,

ebenso empfehlenswerth als Kaffee-Ersatz, wie auch als Zusatz, mit 20 Ehrenpreisen, Diplomen u. goldenen Medaillen prämiirt und von Fachleuten, Staats-, Militär- u. Privatbehörden, sowie Privaten bestens empfohlen, ist zu haben bei

E. F. Sontowski, Danzig, Hausthor 5.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

---

80 vorzüglich erhaltene Kastenkippwagen,

2 cbm Inhalt, 900 Spur, davon 14 Bremsen,

20 gut erhaltene Kastenkippen,

1½ cbm, 750 Spur,

30 neue Kastenkippen

1½ cbm, 750 Spur,

30 gut erhaltene Muldenkippen

1 × 750 nebst dazu passenden Locomotiven,

7000 m 85 mm und 8000 m 90 mm

hohe Stahlschienen, neu,

sofort lieferbar, billig käuflich und miethsweise abzugeben:

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke

G. m. b. H.,

Danzig, Fleischergasse 9.

Gelegenheits-Kauf.

130 Stahlmuldenkipplowries

von ½ und ¾ cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe

Stahlschienen

in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen.

Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,

Danzig, Fleischergasse Nr. 9.

Telephon Nr. 461. (17066

Leichte Herren-Jaquets, Waschanzüge für Knaben, Sport-Artikel

empfiehlt (17499

Carl Rabe, Langgasse No. 52.

Gartenschlauch, Panzerschlauch, Hanfschlauch,

Schlauchhaspeln,

Spritzrohre,

Schlauchkupplungen

ohne Gewinde.

Danzig. **Carl Bindel** Wollwebergasse 27.

Wer beim Einkauf von

Tapeten



und Borden ꝛc.

viel Geld ersparen will,

der verlange die neuesten Muster des Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses

Gustav Schleising, Bromberg,

Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten.

Größtes Fabriklager. Gegründ. 1868.

Die Tapeten u. Borden übertreffen besonders in diesjähriger Saison an **außergewöhnlicher Billigkeit und überraschend. Schönheit** alles andere! Bitte daher auf alle Fälle, bevor man anderswo kauft, meine Muster zu verlangen; m. weltbekannt. kl. Referenz-Musterkarten, die eine beschränkte Auswahl meiner neuesten Dessins enthalten, gebe nach wie vor gratis und franco ab. **Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.** Bitte auf d. Ztg. bei Bestell. gefl. Bezug z. nehm.

Empfehle mein gut sortirtes Lager

in Herren-, Knaben- u. Kinderhüten,

Mützen, Filzschuhen, Filzpantoffeln.

A. Kunitzki.

Große Krämergasse Nr. 5.

Langjährige Verkäuferin von Herrn Rob. Upleger.

Reparatur-Werkstatt im Hause. (16596

Vergnügungen.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militair-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.

H. Reißmann.

E. A. Kauer,

Danzig,

Wein-Handlung,

Comtoir u. Weinstuben: Jopengasse 17.

Ausschank meiner eleganten Roth-, Rhein- u. Moselweine in ¼ Liter-Karaffen à 0,40. (17303

Feine und feinste Weine aller Gattungen.

Zur Linderung der entsetzlichen Noth unserer Brüder in Schlesien, welche zum Theil durch Wasser ihr Alles verloren haben, findet im

Klein Hammer-Park

am Dienstag, den 10. d. Mts.,

ein

großes Gartenfest

verbunden mit

Extra-Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2, unter Direction **Ad. Firchow,** statt, dessen Reinertrag dem Oberpräsidium der Provinz Schlesien zur Verfügung gestellt wird.

Wir bitten um recht rege Theilnahme!

Eintrittspreis 50 Pfg.

Auch sonstige milde Gaben nehmen die Unterzeichneten zur Abführung an genannte Stelle gern entgegen.

Langfuhr, den 6. August 1897. (17500

von Reibnitz, General d. Infanterie z. D. **von Rozynski,** Major a. D. u. Stadtrath. **W. Voll,** Stadtverordneter. **J. C. Boldt,** Rentier. **von Rohrscheidt,** Amtsgerichtsrath. **John Art,** Kaufmann. **Boschke,** Hofbesitzer. **C. Mirau,** Rentier.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Heute Abend:

Schlachtmusik.

Carl Bodenburg,

Königl. Hoflieferant.

17446)



Carl Noissée, die lebende Caricatur.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich

Große Specialitäten-Vorstellung.

Vor und nach der Vorstellung:

Concert.

Anfang 7½ Uhr.

Sonntag 4½ Uhr.

Fritz Hillmann.

Wilhelm-Theater.

Dir. u. Bes. Hugo Meyer.

Dienstag, den 10. August 1897.

Novität! Zum 2. Male! Novität!

Ein Ehrenwort.

Schauspiel in 4 Acten von O. E. Hartleben.

Hierauf:

Die schöne Galathée.

Operette in 1 Act v. Fr. v. Suppé.

Anf. d. Garten-Concerts 7 Uhr.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach d. Vorstellung bis 12 Uhr Concert.

Theater-Garten u. Concerte für Nicht-Theaterbesucher entreefrei.

Circus A. Braun

vor dem hohen Thore.

Täglich 8 Uhr Abends:

Grosse Vorstellung.

Erstes Auftreten der berühmt. franz. Schulreiterin

Mlle. Baronin de Lancray.

Zum 1. Male:

Großartiges Luftpotpourri

von den Gbr. Risseln.

4 Rapphengste,

dressirt u. vorgeführt v. Director. etc.

Täglich Vorstellung, Sonntag 2 Vorstellungen. (1747?

Kurhaus Zoppot.

Dienstag, d. 10. August 1897:

Concert

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**

Kassenöffnung 5 Uhr.

Anfang 6 Uhr.

Entrée 25 Pfg.

13770) Bade-Direction.

Café Beyer,

Olivaerthor.

Neu. Neu.

Heute und weitere Tage:

Instrumental- und Vocal-Concert

(in Bückeburger National-Tracht).

Humorist. Vorträge, Theater-Schlußstücke

Entree 25 ₰, in den bekannt. Vorverkaufsstellen 20 ₰.

Sängerheim.

Heute:

Fischzug.

Abschieds-Concert.

Feuerwerk.

Das Specialgeschäft für

Geschenke

jeglicher Art

von

H. Liedtke, Langgasse Nr. 26,

unterhält (14709

in seinen bedeutend vergrößerten Räumen eine permanente

Ausstellung!

darunter viele Artikel mit

Ansicht u. Aufschrift

von Danzig und Zoppot.

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalien-Handlg. u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36. **Musikalien-Leihanstalt!**

Verloren, Gefunden.

In der Nacht von Sonntag zu Montag ist meinem Gesellen **ein graues Jaquet mit einem Fleischbuche auf den Namen Blewka** abhanden gekommen.

Wiederbringer des Buches erhält gute Belohnung. (17497

Franz Rösler,

Neufahrwasser.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22712 der Danziger Zeitung.

Montag, 9. August 1897 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 9. August.

* [Sonntagsverkehr.] Der Verkehr auf der **Eisenbahn**, namentlich den Lokalstrecken, stand gestern unter dem Zeichen des Danziger Dominiks. Schon in den Vormittagsstunden mußten auf der Strecke **Dirschau-Danzig** drei Sonderzüge in der Stärke von 30—40 Achsen eingelegt werden, welche ebenso wie die fahrplanmäßigen Züge bis auf den letzten Platz besetzt waren. Am Abend wurden vier eben so stark gefüllte Sonderzüge abgelassen, von denen die beiden letzten in Praust endeten. Ein derartiger Verkehr ist dort bis jetzt noch niemals festgestellt worden und wir irren wohl nicht, wenn wir annehmen, daß die von der kgl. Eisenbahndirection eingeführten billigen Sonntags-Billete die Völkerwanderung nach Danzig mit hervorgerufen haben. Es hat sich eben auch bei dieser Gelegenheit die alte Erfahrung bestätigt, daß billige und bequeme Fahrgelegenheit den Verkehr in erheblichem Maße vergrößert. Auch der Verkehr auf den Strecken **Danzig-Zoppot** und **Danzig-Neufahrwasser** war recht lebhaft; es sind insgesammt **15 407 Fahrkarten** verkauft worden, und zwar in Danzig 7746, Langfuhr 1717, Oliva 1451, Zoppot 2153, Neuschottland 388, Brösen 790 und Neufahrwasser 1162. Die Berechnung der Einzelfahrten ergiebt, daß zwischen Danzig und Langfuhr 17 953, Langfuhr und Oliva 16 912, Oliva und Zoppot 13 127 und Danzig und Neufahrwasser 8063 Personen befördert worden sind.

Die **Habermann'schen Dampfer** wurden durch die Dominiksbesucher ebenfalls stark in Anspruch genommen, denn es mußten mehr als tausend Personen aus der Niederung nach Danzig hin und wieder zurück befördert werden. Die Dampfer, die sämmtlich voll besetzt waren, folgten einander in Zwischenräumen von $\frac{1}{4}$ Stunde, mehrmals mußten auch zwei zu gleicher Zeit abgehen. Trotz des größten Andranges vollzog sich der Verkehr glatt und ohne Unfall, der letzte Dampfer verließ Danzig um $11\frac{1}{2}$ Uhr. Auf den Dampfern der **Actiengesellschaft „Weichsel"** wurden **ca. 12 000 Personen** befördert; nach Zoppot fuhren 600, nach Hela 310 Personen.

h. [Danziger Lehrerverein.] Die zweite Sommersitzung außerhalb unserer Stadtmauern hielt der Verein am Sonnabend in Schidlitz. Die Mitglieder versammelten sich zuerst in der neuerbauten Mädchenschule, welche unter Führung des Herrn Hauptlehrers Schwertfeger eingehend besichtigt wurde und durch ihren herrlichen Bau und ihre Einrichtung ein beredtes Zeugniß ablegt von der Bedeutung, welche unsere städtischen Behörden dem Volksschulwesen beilegen. Herr Lehrer Pahnke II.-Pelonken hielt darauf mit Mädchen der 1. Klasse eine äußerst gelungene Lection über „den Kreuzschnabel". Dieser in vielen Beziehungen eigenartige Vogel, von dem es im Gedicht heißt: Kreuzesschnabel heißt das Vöglein, ganz bedeckt mit Blut so klar, singt es tief im Fichtenwalde märchenhaft und wunderbar. Die Versammlung setzte ihre Berathungen im Café Kirschnick, vormals Moldenhauer, fort. Der Vorsitzende Herr Jasse widmete dem verstorbenen Lehrer Gohr einen herzlichen Nachruf, und die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Herr Opitz hielt darauf einen sehr interessanten Vortrag über: „Die Steinkohle und ein Besuch im Steinkohlenbergwerk." Redner schilderte dabei eine von ihm gemachte Fahrt in ein Steinkohlenbergwerk der Glatzer Landschaft. Von dem Hauptstollen, dem Förderstollen, baut man in verschiedenen Höhen, Sohlen genannt, horizontale Gänge, Strecken, welche zu den auszubauenden Flötzen führen. Diese Strecken werden durch kleinere Schächte mit einander verbunden. Die Decke wird durch Hölzer gegen das Einstürzen geschützt. Die Wanderung ist oft sehr beschwerlich; häufig muß man in gebückter Haltung gehen, ja oft ist nur ein Fortkriechen möglich, von den Wänden tröpfelt das Wasser, auch ist die Luft nicht immer angenehm. Je tiefer die Kohle liegt, desto besser ist sie. Mit der zunnehmenden Tiefe wird aber auch die Arbeit für den Bergmann immer schwieriger. Um frische Luft in das Bergwerk zu schaffen, hat man besondere Schächte angelegt, über deren Oeffnungen Feuer unterhalten wird. Zum Schlusse ging Redner auf den Kohlenreichthum der Kohlenländer ein. Die Versammlung folgte mit gespannter Aufmerksamkeit den interessanten Ausführungen.

* [Katholischer Provinzial-Lehrerverein.] Der Provinzial-Vorstand des Verbandes katholischer Lehrervereine Westpreußens macht bekannt, daß die diesjährige Provinzial-Versammlung in den ersten Tagen des Oktober in Thorn stattfindet.

* [Zusammenkunft.] Klassengenossen, welche im Jahre 1867 das Lehrer-Seminar zu Marienburg verlassen haben, waren von ihren in Danzig amtirenden Freunden eingeladen worden, nach Verlauf von drei Jahrzehnten wieder einmal einige Stunden zusammen zu verleben. Nur zehn Freunde waren aber erschienen, unter ihnen Herr Bartsch-Saratow an der Wolga, der das Lehreramt längst aufgegeben hat. Nach einem Frühschoppen und gemeinsamen Mittagessen wurden Ausflüge in die Umgegend unternommen.

* [Personalien bei der Justiz.] Herr Amtsgerichtssecretär Gronemann in Danzig ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* [Krankenanstalt.] Dem prakt. Arzt Dr. med. Adolf Wisselinck in Danzig ist vom Bezirksausschuß die Genehmigung ertheilt worden, in der 3. Etage des Hauses Brodbänkengasse Nr. 24 in Danzig eine **Privat-Frauenklinik** einzurichten.

* [Neue Postanstalten.] In folgenden Ortschaften sind Posthilfsstellen eingerichtet worden: im Kreise Schwetz in **Bagniewo** und **Lowinnek** (bei Waldau); im Kreise Konitz: in **Blumfelde** (bei Buchholz Westpr.), **Czarnusz** (bei Rittel), **Hennigsdorf** (bei Konitz); Kreis Schlochau: in **Ostrowitt** (bei Liepnitz).

* [Veränderungen im Grundbesitz.] Es sind verkauft worden die Grundstücke: Stadtgebiet niedere Seite Blatt 79 von den Arbeiter Hoffmann'schen Eheleuten an die Fleischermeister Scheidler'schen Eheleute für 25 000 Mk.; Langfuhr Nr. 67/68 von der Wittwe v. Dühren an ihre Tochter Frau Clara Wolff für 31 000 Mk.; Mirchauerweg Nr. 25 von den Stellmachermeister Ustarbowski'schen Eheleuten an die Schiffscapitän Jahn'schen Eheleute für 69 000 Mk.; Schüsseldamm Nr. 30 von der Frau Ingenieur Schäfer, geb. Ahlhelm, an die Schlosser Jost'schen Eheleute für 42 000 Mk.; Drehergasse Nr. 13 von den Geschw. Frl. Hirschmann an die Oberlootse Heinrich'schen Eheleute für 14 250 Mk.; Pferdetränke Nr. 10 von dem Pächter Franz Bieschke an die Klempnermeister Detloff'schen Eheleute für 21 000 Mk.; die Antheile an Drehergasse Nr. 24 und 25 und Johannisgasse Nr. 42 von dem Miteigenthümer Winter in Berlin an seinen Bruder den Kaufmann Winter zu Breslau für 10 000 Mk.; eine Parzelle von Langfuhr Nr. 67/68 von der Wittwe v. Dühren an den Fleischermeister David Römischke für 3000 Mk.; Mattenbuden Nr. 38 von den Holzhändler Homeister'schen Eheleuten an den Rentier Wieczorek für 43 400 Mk.; Weidengasse Nr. 5 von der Frau Staake, geb. Reinhard, an den Restaurateur Strehlau für 17 000 Mk. Ferner ist das Grundstück Goldschmiedegasse Nr. 25 nach der Frau Lehrer Howald, geb. Fritz, auf das St. Marienkrankenhaus übergegangen und von diesem an den pensionirten Fabrikmeister Rewendt für 6050 Mk. verkauft.

Aus der Provinz.

§ **Neustadt**, 8. Aug. Bei der gestern stattgehabten Ersatzwahl der stimmfähigen Bürger der 3. Wahlabtheilung wurde der Schmiedemeister Anton Pirch hierselbst bis Ende Dezember 1899 mit absoluter Stimmenmehrheit zum **Stadtverordneten** gewählt. — Die Polizeiverordnung vom 13. v. M., die Herstellung und Unterhaltung der **Bürgersteige** in der Stadt Neustadt, ist von dem Herrn Regierungspräsidenten genehmigt worden. Danach ist jeder Grundstücksbesitzer verpflichtet, den Bürgersteig vor seinem Grundstück stets in gutem Zustande zu erhalten und unter bestimmten Modalitäten auf Erfordern der Polizei-Verwaltung der Länge nach mit einer Laufbahn (Trottoir) in einer Breite von mindestens einem Meter von Steinen oder Estrich zu versehen. Das f. 3. von der städtischen Behörde berathene, dieselbe Angelegenheit betreffende Ortsstatut hat nicht die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden.

-o- **Hochstüblau**, 7. Aug. Bei dem Bordzichower **Spar- und Darlehnkassen-Verein** ist an Stelle des ausgeschiedenen Pfarrers Beyer der Forstkassen-Rendant a. D. Rabowski in Bordzichow als Vereinsvorsteher und an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes J. Doehring der Besitzer Stenzel als Vorstandsmitglied eingetreten.

* In Narkau bei Dirschau fand in voriger Woche eine **Auction mit Vollblut-Rambouillet-Böcken** statt, zu welcher etwa 15 Käufer, meist Großgrundbesitzer aus ganz Deutschland erschienen waren. Es waren nur 38 Böcke zum Verkauf gestellt, davon wurden 24 verkauft zum Preise von 155—650 Mk. pro Stück.

F. **Stuhm**, 8. Aug. Ein **Unglücksfall** ereignete sich heute auf der Hinterseer Mühle. Der Altsitzer Müller Stein aus Barlewitz war dort mit dem Einschmieren der Mühlenwellen beschäftigt. Als man ihm den Kaffee brachte, fand man ihn mit eingedrücktem Schädel auf dem Boden todt liegen. St. hat durch einen Sturz von der höheren Mühlenetage den Tod gefunden. Der Verunglückte stand in den 70er Jahren, war rüstig und in der ganzen Umgegend als biederer Mann bekannt.

Graudenz, 7. Aug. Seit dem Jahre 1858 hat ein älterer Graudenzer Bürger fast alljährlich die Aufforderung veröffentlicht, an einem öffentlichen Gebäude der Stadt die **Inschrift**: „Wir glauben all' an einen Gott Und die Liebe vereinigt uns Alle", wieder anzubringen, welche einst der Graudenzer Pfarrer und Domherr Dietrich auf das Portal des katholischen Kirchhofes hatte setzen lassen und welche nach seinem Tode angeblich auf Betreiben einer Jesuitenmission beseitigt worden war. Der Vorschlag des Ehrenbürgers und ehemaligen Stadtverordneten J. Scharlok, die Inschrift über dem Eingang einer städtischen Simultanschule anzubringen ist zwar nicht ausgeführt worden, aber von Privatleuten an einem öffentlichen, aus Geldsammlungen von Evangelischen, Katholiken und Israeliten errichteten Gebäude werkthätiger Nächstenliebe. Der Vorstand des Vereins „Herberge zur Heimath" hatte im Mai 1897 beschlossen, die Inschrift in einer von der Rehdener Straße aus sichtbaren Mauer-Nische des Herbergshauses anbringen zu lassen, was jetzt geschehen ist. Eine aus schlesischem Sandstein hergestellte Platte, welche den Spruch trägt, ist in die Nische eingelassen. Oben in der Platte erhebt sich ein Relief-Medaillon, darstellend einen lieblichen Engelskopf, darunter steht als mahnende Einleitung „Seid eingedenk des alten Spruchs", und dann folgt der Spruch selbst. Die Kosten von ca. 200 Mk. werden von den Herren Mehrlein und Scharlok getragen, welche seit Jahren einen Fonds dazu niedergelegt hatten.

* Das 3000 Morgen große Rittergut **Woldisch-Tychow**, bisher dem Herrn Rittmeister v. Woedtke gehörig, ist durch Vermittelung der Firma M. Gottschalk Lewy Nachf. in Belgard an Herrn Hermann Weske aus Groß-Poblotz verkauft worden.

Königsberg, 8. Aug. Die **Landwirthschaftskammer** der Provinz Ostpreußen hat zum stellvertretenden Mitgliede des hiesigen Börsenvorstandes an Stelle des Generalsecretärs Dr. Rodewald, der bekanntlich in Folge des Widerspruchs des Börsenvorstandes auf die Mitgliedschaft im Börsenvorstande verzichtete, Herrn Rittergutsbesitzer Grohs auf Praßnicken präsentirt. — Zum Gedächtniß des **heiligen Adalbert** hatte die Missionsdirection hierselbst im Frühling dieses Jahres aus ihrem Vermögen ein Kapital von 4000 Mark ausgesondert mit der Bestimmung, daß dasselbe den Grundstock eines „**Adalbert-Fonds**" bilden sollte, aus dessen Zinsen die Hinterbliebenen solcher Missionare, die in ihrem Berufe ermordet und also Märtyrer geworden sind, unterstützt werden sollen. Zu Gunsten dieses Adalbert-Fonds genehmigten dann die Kirchenbehörden eine einmalige Kirchencollecte in sämmtlichen Gemeinden Ostpreußens. Nach den bisher erfolgten Einsendungen läßt sich annehmen, daß der Gesammtertrag auf etwa 2500 bis 2600 Mark sich belaufen würde.

Vermischtes.

Hochwasser.

Breslau, 7. Aug. Der hiesige **Magistrat** wird 100 000 Mark für die Ueberschwemmten in Schlesien bewilligen.

Dresden, 7. Aug. Nach dem amtlichen „Dresdener Journal" wird die **sächsische Regierung** die durch das Hochwasser Geschädigten sofort **staatlich unterstützen**.

Pest, 8. Aug. In der Stadt **Gran** sind viele Straßen überschwemmt, das Wasser steht mannshoch; in der Umgegend von Gran sind fünf Gemeinden, in der von **Raab** zehn Gemeinden, in der von **Preßburg** sieben Gemeinden überschwemmt. In **Pest** ist das Gebiet des Wasserverkehrs überschwemmt. Auch den **Pumpstationen** droht Ueberschwemmung.

Stettin, 8. Aug. Von den bei dem **Brande** in der Kleinen Oderstraße verletzten **Personen** ist die sechsjährige Tochter Emma des Kleiderhändlers Herrmannsohn ihren schweren Brandwunden erlegen. Der Zustand der älteren Tochter ist ebenfalls ein derartiger, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Das Elternpaar ist außer Gefahr.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 9. Aug. Inländisch 12 Waggons: 1 Rübsaaten, 9 Roggen, 2 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 7. Aug. **Getreidemarkt.** Weizen loco befestigt, holsteinischer loco 170 bis 183. — Roggen befestigt, mecklenburger loco 135 bis 146, russischer loco steigend, 97. — Mais 90. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Aug.-Sept. $19\frac{1}{4}$ Br., per Sept.-Oktbr. $19\frac{3}{8}$ Br., per Oktober-November $19\frac{1}{2}$ Br., per November-Dezbr. $19\frac{1}{2}$ Br. — Kaffee fester. Umsatz 4500 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 4,85 Br. — Schwül.

Wien, 7. Aug. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,24 Gd., 11,26 Br., per Frühjahr 11,09 Gd., 11,11 Br. — Roggen per Herbst 8,59 Gd., 8,61 Br., do. per Frühjahr 8,64 Gd., 8,66 Br. — Mais per Juli-August 5,08 Gd., 5,10 Br., per Septbr.-Oktbr. 5,15 Gd., 5,17 Br. — Hafer per Herbst 6,36 Gd., 6,38 Br.

Wien, 7. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 102,15, österr. Silberrente 102,25, österr. Goldrente 123,40, österreichische Kronenrente 101,35, ungarische Goldrente 122,50, ungarische Kronen-Anleihe 100,25, Oesterreichische 60 Loose 146,25, türkische Loose 65,25, Länderbank 241,00, österreichische Creditb. 370,25, Unionbank 303,00, ungar. Creditbank 403,00, Wiener Bankverein 260,00, Wiener Nordbahn 272,00, Buschtiehradr. 557,00, Elbethalbahn 260,00, Ferd. Nordbahn 3425,00, österreichische Staatsbahn 353,60, Lemberg-Czernowitz 283,50, Lombarden 84,75, Nordwestbahn 255,00, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 136,00, Tabak-Act. 161,00, Amsterdam 99, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,70, russische Banknoten $1,26\frac{5}{8}$, Bulgar. (1892) 112,75, Brüxer 263,00, Tramway 468.

Amsterdam, 7. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, do. per November 202. — Roggen auf Termine fest, per Oktober 114, do. per März 117, do. per Mai 117.

Antwerpen, 7. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Paris, 7. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 27,00, per Sept. 26,35, per Septbr.-Dezbr. 26,10, per November-Febr. 25,90. — Roggen behpt., per Aug. 16,90, per Nov.-Febr. 16,85. — Mehl fest, per August 54,65, per Sept. 55,50, per Sept.-Dez. 55,70, per Nov.-Febr. 55,50. — Rüböl ruhig, per August 60,75, per Sept. 60,75, per Sept.-Dezbr. 61,25, per Januar-April 62,25. — Spiritus fest, per August 38,75, per Sept. 38,25, per Sept.-Dezbr. 36,75, per Jan.-April 36,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 7. Aug. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 105,35, 5% italien. Rente $94,47\frac{1}{2}$, 3% portugiesische Rente 22,30, 4% Russen 1894 67,25, $3\frac{1}{2}$% Russen-Anl. 102,40, 3% Russen 96 96,10, 4% Serben 67,25, 4% span. äußere Anleihe $62\frac{3}{8}$, convertirte Türken 22,55, Türkenloose 119,50, 4% türkische Priorit.-Obgl. 1890 459,00, Türk. Tabak 342,00, Meridionalbank 670,00, österreich. Staatsbahn 756,00, B. d. France 3697, B. de Paris 873,00, B. Ottomane 599, Crd. Lyonn. 788, Debeers 746, Lagl. Estats. 115, Rio Tinto-Actien 572, Robinson-Actien 225, Suez-Kanal-Actien 3280, Wechsel auf Amsterdam kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{7}{16}$, Wechsel a. Italien $4\frac{3}{4}$, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London $25,10\frac{1}{2}$, Cheq. Madrid kurz 378,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 52,00.

London, 7. Aug. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $113\frac{1}{8}$, italienische 5% Rente $93\frac{3}{4}$, Lombarden $7\frac{1}{2}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $103\frac{1}{4}$, conv. Türken $22\frac{1}{4}$, 4% ungarische Goldrente $103\frac{1}{4}$, 4% Spanier $62\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $103\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $107\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe 109, 6% cons. Mexikaner 97, Neue 93. Mexik. 95, Ottomb. $13\frac{3}{4}$, de Beers neue $28\frac{1}{2}$, Rio Tinto $22\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $63\frac{3}{8}$, 6% fund. argent. Anleihe $84\frac{1}{2}$, 5% argent. Goldanleihe 87, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 59, 3% Reichs-Anleihe $97\frac{1}{4}$, griech. 81 Anl. $30\frac{1}{2}$, do. 87. Mon.-Anl. 35, 4% Griechen 89. 26, bras. 89er Anl. 64, Platzdisc. 1, Silber 26, 5% Chinesen 101, Canada-Pacific 75, Centr.-Pacific $10\frac{3}{8}$, Denver Rio Prefered $48\frac{3}{8}$, Louisville u. Nashville 61, Chicago Milwauk. $94\frac{1}{4}$, Norf. West Pref. neue $34\frac{1}{4}$, North. Pac. 48, Newy. Ontario $17\frac{1}{8}$, Union Pacific $8\frac{7}{8}$, Anatolier 90, Anaconda $6\frac{3}{8}$, Incandescent $2\frac{1}{8}$. In die Bank flossen 54 000 Lstr.

London, 7. Aug. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Newyork, 7. Aug. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz $1\frac{1}{4}$, Wechsel auf London (60 Tage) $4,84\frac{3}{4}$, Cable Transfers $4,86\frac{1}{2}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,18\frac{1}{8}$, do. auf Berlin (60 Tage) $95\frac{3}{16}$. Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien $14\frac{3}{8}$, Canadian-Pacific-A. $73\frac{1}{2}$, Central-Pacific-Actien $10\frac{1}{4}$, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien $92\frac{5}{8}$, Denver und Rio Grande Preferred $47\frac{5}{8}$, Illinois-Central-Actien $110\frac{1}{2}$, Lake Shore Shares 175, Louisville- und Nashville-Actien $59\frac{5}{8}$, Newyork Lake Erie Shares $18\frac{1}{8}$, Newyork Centralbahn $107\frac{1}{2}$, Northern Pacific Preferred (neue Emission) $46\frac{7}{8}$, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) $33\frac{3}{4}$, Philadelphia and Reading First Preferred 53, Union Pacific-Actien $9\frac{1}{8}$, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 $125\frac{1}{2}$, Silber-Commerc. Bars $55\frac{7}{8}$. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 8, do. für Lieferung per November 7,07, do. für Lieferung per Dezbr. 7,10, Baumwolle in New-Orleans $7\frac{11}{16}$, Petroleum Stand. white in Newyork 5,75, do. do. in Philadelphia 5,70, Petroleum Refined (in Cases) 6,15, Petroleum Pipe line Certificat. per Sept. 71. — Schmalz Western steam 4,60, do. Rohe und Brothers 5,00. — Mais, Tendenz: kaum stetig, per Aug. $31\frac{1}{8}$, per Sept. $31\frac{5}{8}$, per Dez. $33\frac{3}{4}$. — Weizen, Tendenz: kaum stetig, rother Winterweizen loco $87\frac{3}{4}$, Weizen per August $84\frac{7}{8}$, Septbr. $83/_8$, per Dezbr. 83. — Getreidefracht nach Liverpool $3\frac{3}{4}$. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 $7\frac{1}{4}$, do. Rio Nr. 7 per Sept. 6,75, do. do. per Nov. 6,90. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,40. — Zucker $3\frac{1}{4}$. — Zinn 13,70. — Kupfer 11,05.

Newyork, 7. Aug. Weizen eröffnete auf schwächere Kabelmeldungen aus England in schwacher Haltung mit niedrigeren Preisen. Im weiteren Verlaufe trat zwar auf Deckungen der Baissiers eine kleine Aufbesserung ein. Dieselbe ging jedoch wieder verloren in Folge Liquidation der langsichtigen Termine. Schluß schwach.

Mais fiel heftig nach Eröffnung auf günstige Ernteberichte und schwächere Kabelberichte, kräftigte sich dann auf Kaufordres und Deckungen; schließlich im Einklang mit dem Weizen wieder fallend. Schluß kaum stetig.

Chicago, 7. Aug. Weizen, Tendenz: stetig, per Aug. $75\frac{7}{8}$, per Septbr. $75\frac{5}{8}$. — Mais, Tendenz: stetig, per August. $25\frac{7}{8}$. — Schmalz per August 4,25, per Septbr. 4,25. — Speck short clear 5,00, Pork per Aug. $7,77\frac{1}{2}$.

Chicago, 7. Aug. Weizen anfangs niedriger auf schwächere ausländische Märkte. Dann trat auf Deckungen eine Erholung ein. Im späteren Verlaufe auf Liquidation ein abermaliger Rückgang. Schluß kaum stetig.

Mais schwächte sich anfangs auf schwächere ausländische Märkte etwas ab, erholte sich dann auf Deckungen, gab aber später auf Abgaben der Baissiers wieder nach. Schluß schwach.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise.

(Nach amtlicher Feststellung durch die städtische Markt-Commission.)

Die in Danzig im Monat Juli cr. gezahlten Markt- und Ladenpreise sind auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden:

Weizen inländischer gut 16 Mk. 53,3 Pf., mittel 16 Mk. 23,8 Pf., gering 15 Mk. 93,3 Pf., ausländischer gut 13 Mk. 3,3 Pf., mittel 12 Mk. 73,3 Pf., gering 12 Mk. 43,3 Pf.; Roggen inländ. gut 12 Mk. 52,2 Pf., mittel 12 Mk. 22,2 Pf., gering 11 Mk. 92,2 Pf., ausländischer gut 9 Mk. 2,2 Pf., mittel 8 Mk. 72,2 Pf., gering 8 Mk. 42,2 Pf.; Gerste inländische gut 12,90 Mk., mittel 12,20 Mk., gering 11,50 Mk., ausländische gut 9 Mk., mittel 8,50 Mk., gering 8,00 Mk.; Hafer inländischer gut 12 Mk. 94,7 Pf., mittel 12 Mk. 74,7 Pf., gering 12 Mk. 54,7 Pf., ausländischer nicht am Markte gewesen, gelbe Kocherbsen inländische 13,00 Mk., ausländische 12,00 Mk.; weiße Speisebohnen und Linsen nicht am Markte gewesen; Eßkartoffeln 5 Mk. 52,2 Pf.; Richtstroh 4 Mk. 17,2 Pf., Krummstroh 3 Mk. 41,1 Pf.; Heu 4 Mk. 31,1 Pf. pro 100 Kilogramm. Rindfleisch von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 0,95 Mk., Schweinefleisch 1,25 Mk., Kalbfleisch 1,15 Mark, Hammelfleisch 1,25 Mk., Speck, geräucherter, 1,35 Mk.; Eßbutter 2,10 Mk.; Weizenmehl 26,5 Pf., Roggenmehl 21,5 Pf., Gersten-Grütze 25 Pf., Weizen-Grütze 33 Pf., Buchweizen-Grütze 55 Pf., Hirse 40 Pf., Hafer-Grütze 39 Pf.; Java-Reis mittel 50 Pf.; Java-Kaffee roh 2,70 Mk., Java-Kaffee gelb gebrannt 3,40 Mk.; Leinöl 70 Pf., Rüböl 80 Pf.; Schweineschmalz (hiesiges) 1,25 Mk., Rindernierentalg 0,80 Mk. pro 1 Kilogr.; Heringe 2,50 Mk., Eier 2 Mk. 75,5 Pf. pro Schock; Milch 14 Pf., Petroleum 15 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter; Steinkohlen englische 90 Pf. pro Ctr.; Buchenklobenholz 7,00 Mk., Eichenklobenholz 6,75 Mk., Kiefernklobenholz 6,50 Mark pro Raummeter.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. Aug. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** setzte matt ein und erfuhr dann Mittwoch einige Besserung, welcher später wieder Abschwächung folgte. Zugeführt wurden vom 31. Juli bis 6. Aug. 240 000 Liter, gekündigt 200 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 41,70, 41,90, 41,70, 41,80, 41,70 M und Gd., August 41,60 M Gd., Septbr. 41,60, 41,40 M Gd., Okt. erste Hälfte 41,80, 41,70, 41,60 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 7. Aug. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 41,00 M nom.

Kaffee.

Hamburg, 7. Aug. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 36,50, per Dezbr. 37,50, per März 38,00, per Mai 38,50.

Amsterdam, 7. Aug. Java-Kaffee good ordinary 47.

Havre, 7. Aug. Kaffee. Good average Santos per August 44,00, per Septbr. 44,25, per Dezember 44,75. Fest.

Zucker.

Magdeburg, 7. Aug. Kornzucker excl. 88° Rendement 9,60—9,80. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,80 bis 7,40. Stetig. Brodraffinade I. 23,50—23,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Aug. $8,57\frac{1}{2}$ bez., 8,60 Br., per Sept. $8,62\frac{1}{2}$ Gd., 8,65 Br., per Oktbr. $8,62\frac{1}{2}$ Gd., 8,70 Br., per Nov.-Dezbr. 8,70 Gd., 8,75 Br., per Jan.-März $8,87\frac{1}{2}$ Gd., 8,95 Br. Fest.

Hamburg, 7. Aug. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per August $8,52\frac{1}{2}$, per Sept. $8,62\frac{1}{2}$, per Okt. $8,62\frac{1}{2}$, per Dezbr. 8,75, per März 9,00, per Mai 9,15. Fest.

Fettwaaren.

Bremen, 7. Aug. Schmalz. Ruhig. Wilcox $24\frac{1}{4}$ Pf., Armour shield $24\frac{1}{2}$ Pf., Cudahy 25 Pf., Choice Grocery $25\frac{1}{4}$ Pf., White label $25\frac{1}{2}$ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 30 Pf.

Petroleum.

Bremen, 7. Aug. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Matt. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 7. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{3}{4}$ bez. u. Br., per August $15\frac{3}{4}$ Br., per Aug.-Sept. $15\frac{3}{4}$ Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 7. August.

Gesegelt: Cäcilie, Brackert, Aalborg, Mehl. — Jenny (SD.), Köster, Ostende, Holz.

8. August. Wind: S.

Angekommen: Rhea (SD.), Rodenbeck, Köln (via Kopenhagen), Güter. — Borussia (SD.), Busch, Lulea, Eisenerz. — Alpha (SD.), Brinkmann, Carlshamn, Steine.

Gesegelt: Margiena Geziena, Mulder, Colberg, Holz. — Alice (SD.), Pettersson, Kjöge, Holz.

9. August. Wind: S.

Angekommen: Bernhard (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Brunette (SD.), Nicolai, Methil, Kohlen. — Granit (SD.), Lönnfors, Libau, leer.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 7. Aug.

Wasserstand: 2,46 Meter.

Wind: NW. — Wetter: heiter, warm.

Stromab:

1 Kahn, Nickel, Koßmann, Wloclawek, Graudenz, 140 000 Feldsteine.

3 Traften, Liber, Muntz, Pinsk, Danzig, 57 Plancons, 19 Rundeichen, 353 Rundklötze, 362 Rundkiefern, 1525 Kanthölzer, 4500 Sleepers, 7560 Faßdauben, 11 809 kieferne, 132 eichene Eisenbahnschwellen.

Einlager Kanalliste vom 7. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: 4 Kähne mit Mauersteinen. — D. „Verein", Königsberg, div. Güter, Emil Berenz. — F. Pörschke, Neuteich, 47,5 To. Oelsaaten, D. J. Weigle. — J. Kotowski, Montwy, 55 To. Roggen, 55 To. Weizen, Ernst Chr. Mix, Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Petroleum. — D. „Julius Born", Danzig, diverse Güter, Aug. Zeller, Elbing. — D. „Autor", Danzig, diverse Güter, R. Meyhöfer, Königsberg.

Den 8. August.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegel, 2 Kähne mit Obst. M. Geisler, Thorn, 125 To. Roggen, Ordre. — Ed. Langnau, Neuteich, 17 To. Weizen, 7,5 To. Oelsaat, L. A. Wilda. — C. Maerwaldt, Gr. Mausdorf, 20 To. Oelsaat, H. Stobbe. — J. Gröning, Grenzdorf, 30 To. Oelsaat, H. Stobbe, Danzig.

Stromauf: 7 Kähne mit div. Gütern. — D. „Bromberg", Danzig, div. Güter, G. Riefflin, Thorn. — D. „Linau", Danzig, div. Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Danzig", Danzig, div. Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Brahe", Danzig, div. Güter, Rud. Asch, Thorn.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Aufstellung der eisernen Dach- und Zwischendeckenconstruction für das Elektricitätswerk Danzig gelangt nach Maßgabe der allgemeinen und besonderen Vertrags-Bestimmungen zur öffentlichen Verdingung.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift:
„Lieferung von Eisenconstruction für das Danziger Elektricitätswerk"
sind bis zum 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Stadtbaubureau einzureichen.

Ebendaselbst können die Vertragsbedingungen und der Verdingungsanschlag nebst Zeichnungen während der Dienststunden eingesehen werden, sind auch abschriftlich gegen 2,50 ℳ Copialiengebühr erhältlich. (17196

Danzig, den 3. August 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom Juni d. Js., betreffend Abgabe von Strom aus dem städtischen Elektricitätswerk machen wir darauf aufmerksam, daß der Plan für das Kabelnetz im Laufe d. Mts. festgestellt sein muß. Reflectanten, welche vom nächsten Etatsjahr ab Bedarf an elektrischen Strom für Licht- und Motorzwecke haben, ersuchen wir die Anmeldungen nunmehr schleunigst an uns ergehen zu lassen.

Anmeldungsformulare, auf welchen die wesentlichsten Bedingungen enthalten sind, sind unentgeltlich während der Dienststunden in unserer Botenmeisterei im Rathhause zu haben.

Danzig, den 2. August 1897. (17141

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das zur L. O. Maeckelburg'schen Concursmasse gehörende

Wein- und Cigarren-Lager

nebst Geschäftsutensilien, taxirt auf 2887 ℳ, soll im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Verkaufstermin Donnerstag, den 12. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftslokal, Langenmarkt 22.

Bietungscaution 300 Mark. (17521

Der Concursverwalter.
Georg Lorwein.

Auctionen.

Auction im „Hotel zum Stern", Heumarkt Nr. 4.

Dienstag, den 10. August cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die daselbst untergebrachten Gegenstände:
3 schwarze schwedische Granit-Obelisken mit Sockel, 1,77 Mtr., 1,90 Mtr., 2,25 Mtr.;
ferner: 4 blaue schlesische Marmor-Obelisken, mit und ohne Sockel, 1,76 Mtr., 1,78 Mtr., 1,80 Mtr.,
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (17389

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse Nr. 133, I.

Schiffs-Versteigerung.

Sonnabend, den 21. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Syring auf Grund des Beschlusses des Königl. Amtsgerichts X zu Danzig vom 7. d. Mts. den an der Schiffswerft Johannsen & Co., hier, Strohdeich Nr. 16, liegenden, auf der Fahrt seeuntüchtig gewordenen

Dänischen 3 Mast-Schooner „Maagen" 457 R.-T. mit vollständigem Inventar

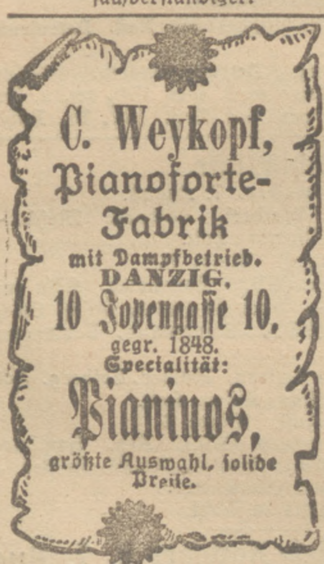
öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. Bietungscaution 500 Mk.

Näheres bei der Schiffsmakler-Firma F. G. Reinhold, hier, Brodbänkengasse Nr. 26. (17498

Danzig, im August 1897.

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, I.

Bau-Bureau,
Jopengasse 38.
Hochbau-Entwürfe,
stilgerechte Façaden, Kostenanschläge, Bauleitung, Taxen, statische Berechnungen größerer Eisenconstructionen.
A. Haagen,
Bau-Ingenieur und Architekt, gerichtlich vereidigter Bausachverständiger.



Aufgepaßt! Aufgepaßt! Keine Marktschreierei.

Offerire noch immer hochfeine Matjes-Heringe St. 5, 8, 10—15 ₰, kl. ab. del. im Geschm. 3 St. 10 ₰, neue Schotten, im Geschmack gl. feinst. Matj., 2, 3, 4—5 St. 10 ₰, neue Full-Heringe 3 St. 20—25 ₰, Riesen-Räuchersalz-Heringe, tägl. frisch a. d. Rauch, St. 10—15 ₰, gleichz. empf. Schweizer, Tilsiter, Werder u. Limburger Käse in größt. Ausw. zu billigst. Preisen. Wiederverkäufer großen Rabatt.
Nur bei **H. Cohn**, Fischmarkt 12, Hering- und Käse-Handlung.



Eine Klavierspielerin, welche größere Stücke und zum Tanz tactmäßig spielt, wird zu Sonntag, den 15. d. Mts., von Nachmittag 4 Uhr an gesucht. Meldungen Fischmarkt 8, II. (17504

Geldverkehr.

6000—6500 Mark
sind sofort auf sichere Hypothek zu bestätigen Kohlenmarkt 30, 1 Treppe bei A. Märtens.

An- und Verkauf.

Grundstücke, sow. Bauplätze in bester Lage der Stadt, Langfuhr u. Zoppot und freundl. Villen a. d. Westerplatte, 12% verzinslich,
sind wir beauftragt zu verkaufen.
Hypothekenkapital zur 1. und 2. Stelle für gute sichere Grundstücke, in großen und kleinen Posten, sucht (17348
Haus- und Grundbesitzer-Verein.
Geschäftsstelle Hundegasse 109.

Zoppot Baustellen zu verkauf. Wilhelmstraße und Bergerstraße. 18—23 Meter Straßenfront. Adressen unter Nr. 17471 an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Ein Werdergrundstück, 1 1/2 Huf. groß, in der Nähe von Danzig, ist bei geringer Anz. sogl. z. verk. Offerten unter 17506 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Taschen-Uhren in Gold und Silber, Regulator-Uhren, Uhrketten, Ringe, Betten billig zu verkauf. Milchkannengasse 15, Leihanstalt. (17345

Paradiesgasse 22 ist eine schwere **eiserne Pumpe** mit nahezu 5 Meter dreizölligem eisernen Rohr zu verkaufen.

Ein eleganter Halbwagen ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Langgarten 17, part.

Ein junger Hund, Dogge, sehr wachsam, billig zu verkaufen Zoppot, Rickertstraße 17.

Für Liebhaber. Ein antiker Eichenschrank zu Kleidern und Wäsche zu verkaufen Poggenpfuhl 73, 2 Tr.

Ein eichenes, gut erhaltenes **Stehpult** nebst zwei Comtorstühlen, drehbar stehen zum Verkauf Vorstädtischer Graben 33a, Hof. (17469

Stellen-Angebote.

Für die in meinem Neubau Kohlenmarkt 35 neu zu errichtende Filiale suche zum baldigen Antritt **mehrere tüchtige Verkäuferinnen** bei hohem Gehalt und bitte um schriftliche Meldungen. (17483
Max Schönfeld, 28 Langgasse 28.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Detail-Geschäft wird ein **Kassirer gesucht.** Adr. u. 17493 an d. Exp. dies. Ztg.

Buchbindergehilfe findet Stell. Willy Voß, Heiligegeistg. 126.

Für ein größeres Manufactur- u. Modewaarengeschäft wird ein älterer **Commis** zur Vertretung des Prinzipals als 1. Verkäufer und Decorateur ges. Adressen unt. Nr. 17410 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann mit angemessener Schulbildung kann bei uns als **Lehrling** gegen monatl. Remuneration eintreten. (17388
Rohleder & Neteband, Papier-Großhandlung.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen, gut empfohlenen (17495 **jungen Mann** zum Eintritt möglichst 1. Septbr. eventl. 1. Oktbr. a. c. Carl Voigt, Fischmarkt 38.

Miethgesuche.

Eine alleinstehende Lehrerin, die den Vormittag über in der Schule ist, sucht zum 1. Oktober ein möblirtes oder unmöblirtes Zimmer mit Pension in feiner Familie. Die Dame ist dafür erbötig, am Nachmittage die Schularbeiten d. Kinder zu beaufsicht. u. mit ihnen spazieren zu gehen. Off. u. 17492 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Zu vermiethen.

Gr. Bergg. 3 3., K., Mädchst. z. Okt. z. v. Näh. Kl. Bergg. 8, I.

Lastadie 35 d, 3 Treppen, ist ein großes helles Zimmer nebst Entree an eine ältere Dame zu vermiethen. Besichtig. von 10 bis 1 Uhr. (17447

Fleischergasse Nr. 72 ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Comtoirgelegenheit und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Langenmarkt 20 ist eine **hochfeine Garçon-Wohnung,** 2 Vorderzimmer nebst allem Zubehör sowie Badeeinrichtung sofort zu vermiethen. (17514

Der Laden Hundegasse 17 ist zum 1. Oktbr. d. Js. zu vermiethen. (17501

24 Wollwebergasse 24 ist eine große und kleine Wohnung zu vermiethen. (17491

4. Damm 3 ist die zweite Etage, von 2 gr. Zimmern, ein Kabinet und Zubehör an ruhige Bew. per 1. Okt. billig zu verm. Zu bes. v. 11—12 V., u. 3—6 N.

Schmiedegasse 10, III, frdl. Wohn., 4 Zimm., Badestube u. reichl. Nebengelaß z. 1. Okt. zu vm. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Zoppot, Pommersche Straße 5, die erste Etage per Oktober zu verm. 4—5 Zimmer u. reichl. Zubehör. Näh. im Laden. (16304

Schmiedegasse 10, III, freundl. Wohnung, 3 Z., Entree, helle Küche u. Nebengelaß z. verm. Preis 480 ℳ jährl. Näh. das. 1 Tr.

Per 1. Oktober zu vermiethen: Thornscher Weg 14, II, **hochherrsch. Wohnung** v. 5 Zim. m. Bade- u. Mädchenstube, Hinterbalk. ec. N. zu erfr. Abegggasse 1 bei Reichenberg.

Herrsch. Wohnung von 6 Zimmern nebst Bade-, Mädchenstube und reichl. Zubeh., 1. Etage, für 1500 ℳ pro anno zu vermiethen. Näheres Weidengasse Nr. 20, parterre. (17363

Langgasse 48 ist die Saal-Etage, 2 gr. Zimm., Entree, Küche u. Zubehör, eventl. auch a. Geschäftslok. zu vermieth. Näheres daselbst Hange-Etage.

Gr. Wollwebergasse 13 1. Etage, 4 Zimm., Kabinet, Küche, Keller u. Zub., passend f. Aerzte, Rechtsanwalt, Geschäft auch Private m. auch ohne Schaufenster zu verm.

Gr. Wollwebergasse 13, III, 2 Zimm., Küche, Entree, Boden, etc. zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage von 10—2 Uhr.

2 herrschaftliche Wohnungen, best. a. 5 u. 7 Zimm., h. Küch., gr. Bod. u. reichl. Zub. f. z. verm. Altstädt. Graben 93. Näher. das. 2 Tr. l. Der gut. Lage w. pass. a. z. Geschäftsl. od. Comtoir. Zu besehen von 10—1 Uhr.

Brodbänkengasse 9 p. 1. Okt. zu verm. 1. und 2. Saaletage, je 5 Zimmer nebst allem Zubehör. Besichtigung Vor- u. Nachmittag. Näheres im Laden. (17481

Fleischerg. 40 ist die neu decorirte herrsch. Wohn. d. 2. Etage, best. a. 1 Saal, 5 gr. Zimm., Mädchen- u. Garderobenst., Küche, Bod., Keller, Kohlenstall u. gem. Waschk. v. 1. Okt. ab. z. vm. Näh. Fleischerg. 29, 1 Tr.

2. Damm 8, III, Wohnung von 6 Zimmern, hell. Küche nebst reichl. Zubehör per 1. Oktbr. d. J. zu vermieth. Näheres 2. Damm 8 im Laden.

Holzmarkt 5, beste Lage, 1. Et., best. a. 4 Z., Entree, Küche ec. p. 1. Okt. z. vm. Näheres Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.